Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

302 (31.10.1912) Erstes und Zweites Blatt

Begugepreie: Rarisruhe und Bororten: frei ins Sans geliefertviertelj.Dat.1.65. ben Musgabeftellen abbolt monatl. 50 Bfennig. uswärts frei ins baus geliefert viertelj. Mar! 2.22. Am Boft-icalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Pfennig. Rebattion und Expedition:

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

größere fpateft. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpateftens

Fernipredanichluffe: Erpebition Mr. 203. Redaftion Rr. 2994.

109. Jahra. Mr. 302.

Donnerstag, den 31. Oftober 1912

Grites Blatt.

Chefrebaftenr: Guftas Reppert; verantwortlich für Politit: 3. Straub; für ben übrigen Teil. Sch. Gerharbt; für bie Inferate: Baul Rug mann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche Sofbuch andlung m. b. D. famtlich in Rarlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerftrage 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Mamuftripte ober Drudfachen übernimmt die Rebaftion feine Berantwortung. Rudfenbungerfolgt, wenn Porto beigefügt ift

Die Entscheidungsschlacht.

Immer mehr ftellt fich heraus, daß die Siegesmeldungen der Bulgaren vom öftlichen Kriegschauplag fehr übertrieben maren. Dirette falfcmelbungen find die Behauptungen, Bifa fei in die hände der bulgarischen Truppen gefallen und damit die Rudzugslinie ber Türken auf Abrianopel abgeschnitten. Borläufig benten die Türken noch gar nicht daran, sich auf Ronftantinopel zurudzugiehen, fie haben vielmehr auf der Linie Bunar Sifar-Qule Burgas eine feste Stellung eingenommen und erwarten den bulgarischen Unfturm.

In Bifa fteben die türtischen Reserven und in Midia am Schwarzen Meere find weitere türtiiche Truppen gelandet worden, was unmöglich mare, wenn die Bulgaren tatfachlich Bifa in Besit hatten. Die bulgarischen Meldungen von ber Umgehung ber türfischen Rudzugslinie find alfo entweder gang erfunden, ober es tann fich mir um fliegende Rolonnen gehandelt haben, die, al. fich der hauptftog des bulgarischen Unfturmes vor Abrianopel brach, schleunigst gurud mußten.

Befentlich ift, daß die jetige Stellung, die von Lule Burgas an der Bahnlinie Konftantinopel-Adrianopel bis zu dem 25 Kilometer nördlich davon liegenden Bunar Sifar und darüber hinaus bis zu den Mustaufen bes Istrandschagebirges schon von vornherein als hauptstellung ber türkischen Oftarmee gewählt war und demgemäß in Berteidigungszustand gejest ift. Nach einer Schilderung des Korrefponbenten des "Matin" ift das türtische Rampfgelände eine ungeheure, fast baumlofe Cbene, beren einzige Bodenerhebungen einige niedrige Hügelzüge find. Die Turken haben ben Borteil, fich burch ausgedehnte Besestigungsarbeiten auf ben Zusammenstoß vorzubereiten. Der Angriff auf das vorbereitete Gelande wird sicherlich fehr ich wierig und blutig fein, und bie Turten haben anscheinend den Borteil, die Stelle, mo fie fich ichlagen wollen, felbft gemählt und den beranmarichierenden Feind genötigt zu haben, fich ihrem Billen anzubequemen.

Es erweift fich, daß die Rieberlage ber Türken bei Kirffilisse feineswegs entscheidend war. Ein großer Fehler, den die ottomanische Regierung mit der Ginftellung ber driftlichen Refruten in das türkische Heer begangen, hat sich bei Kirkfiliffe gerächt und nach den bisher vorliegenden glaubwürdigen Berichten hauptfächlich Die fonft unverftändliche Banit verschuldet. Bang zweifellos ift die von den bulgarischen Meldungen abfichtlich verbreitete Feigheit ber türfischen Truppen lediglich bei diefen driftlichen Berratern zu fuchen, die vielleicht zum Teil fogar im Einverständnis mit dem Feind geftanden haben. Eine längere Melbung des Berichterftatters der "Frankfurter Zeitung" aus dem hauptquartier von Tichorlu enthält folgende bezeichnende Stelle: Es wird berichtet, daß eine erhebliche Bahl driftlicher Goldaten wie auf Berabredung dem Feinde fich zu ertennen gab und fo diesen veranlaßte, seinen Angriff einseitig gegen die mohammedanischen Truppen zu richten. Go wird ber Urfprung ber Panit erffart, ber zuerft das Rückwärtsströmen der türkischen Truppen herbeigeführt hat, nachdem das Gefecht ftundenlang für die Türten gunftig verlaufen fein foll. Infolge bavon feien bann die Referven, die gumeift aus Freiwilligen beftanden, in eine Panik verseht worden, und damit mar offenbar der bulgarische Erfolg entschieden.

Nach einer Konftantinopeler Melbung, wird behauptet, die türfische Stellung befinde fich zwischen Midia und Tichorlu, dem bisherigen türkischen Hauptquartier, das nach Ticherteftoj (ebenfalls an ber Bahnlinie, aber weiter gegen Konftantinopel zu) zurudverlegt

Jedenfalls, wo auch die türfische Stellung fich befinde, ift feit Dienstag mittag eine Entscheibungsichlacht im Bange, über die bisher folgende Meldungen vorliegen:

Konffantinopel, 30. Dtt. Eine amtliche Depefche bes Kriegsminifters von geftern melbet, baß feit mit-tag bie Urmee in eine Schlacht verwidelt fei. Die Urmee zeige Biberftandstraft und Entschloffenheit, mas beweise, daß der die Truppen befeelende Beifi ausgezeichnet fei. - Ein zweite Depefche bes Rriegs minifters bejagt, daß ber mittags begonnene Rampf fortgefest werbe. Die Schlacht entwidle fich für die türtifden Truppen fehr gunftig. Diese feien im Bormarich begriffen. Der Kriegsminister spricht die Hoffnung aus, daß die türkische Armee mit Gottes Silfe die Schlacht gewinnen werbe.

Konftantinopel, 30. Ott. (Eig. Drahtbericht.) An Stelle von Abbula hat Rafim Bafcha das Rommando über die Oftarmee übernommen.

Die Schlacht bei Rirkkiliffe und ber Rückzug der Türken.

Konftantinopel, 30. Oft. Ueber ben Berlauf ber Schlacht bei Rirtfiliffe liegen nunmehr private Deldungen por: Am Tage por der Schlacht bei Rirttirliffe ftanden in Abrianopel etwa 30 000 Mann als Besatzung dieser Festung. Hiervon standen auf der Linie Kirttilisse-Baba-Esti drei Korps in der Reihenfolge 3, 1, 2, wobei bas 2. Korps 12 000, bie beiben anderen 20 000 Mann ftart maren. Die Front war also schon damals rechts parallel des Bosporus. Rudwärts von Baba Esti bei Ticholu und Ticherteftoj 4 weitere Urmeetorps, die jum Teil, noch auf bem Marich begriffen maren. 3mifchen Rirttiliffe und Adrianopel waren nur schwache Borposten aufgestellt. Rach bem Rriegsplan follte bie Urmee ohne ernfte Rampfe auf Bifa - Bule -Burgas gurudgeben, nachdem bie Bulgaren gur Entmidlung gezwungen und durch die Angriffe auf die Berschanzungen von Kirkfilisse geschwächt waren. Dort waren am 20. und 21. in ununterbrochener Arbeit ausgebehnte Feldbefestigungen ausgeworfen worden. Zwei Flugapparate follten aufflaren, tonnten jedoch wegen bes andauernden Regens nicht auffteigen. Die Apparate verdarben infolge Mangels an Schuppen. Am Dienstag, ben 22. Ottober mar in Rirttiliffe noch alles ruhig. Rördlich und nordöftlich war Kanonendonner zu vernehmen. In ber Racht vom 22. jum 23. Ottober bat nun die Rolonne Mfis Baich a den Feind felbftändig angegriffen und fich dabei zu ftart exponiert. Mis fie gurudgeben mußte und bie erften bulgarifchen Granaten in Rirffiliffe einschlugen, begann unter ben Bewohnern ber Stadt, Die bereits in hellen haufen auf Ochsenwagen und Mauleseln aus ber Stadt flichteten, eine große Banit, in die auch einige gurudgebenbe Redifregi. menter hineingeriffen murben. Go malgte sich am Mittwoch nachmittag, wie Augenzeugen berichten, ein Rilometer langer Bug von Flüchtlingen aus Rirttiliffe. Ein mit Zivilflüchtlingen befetter Bahnzug murde von Redifs gefturmt und zur Abfahrt gezwungen, obgleich ein anderer Bug auf ber Bahnftrede von Baba - Esti lag. Der erftere fuhr auf der abichuffigen Strede, da er ohne Bremfen mar, auf ben anderen auf und zerftorte beffen lette gen. Die Vanik lette lich bis Lule-Burgas fort. Bahrend bei Baba-Esti zeitweilig völlige Bermirrung herrschte, vollzog fich offenbar ber Rudzug ber regularen Truppen unter Dabmub Rutthar in Ordnung, Un diefem und die folgenden Tage zeichnete fich besonders der Oberft Silmi aus, der gum Beneral ernannt murbe. (Silmi hat in Deutschland gedient, das Exergierregliment überfest und galt als einer ber befähigften Offigiere.)

Bon ben geflüchteten Redifs murben vorgeftern mehrere Offigiere und Mannichaften ft andrecht= lich ericoffen. Muf bulgarifder Geite murbe ber Erfolg vom Mittwoch in feiner Beife ausgenüßt. Unscheinend haben die Bulgaren weder gewußt, wie die Dinge lagen, noch haben fie die Rraft gehabt, weiter vorzugehen. Db fie Rirtfiliffe wieder verlaffen haben, ift allerdings fehr zweifelhaft.

b. Ronftantinopel, 30. Oht. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen allen Dementis be ft at i gt es fich, daß die Generale Mukthar Pafcha und Bring Acis die Generale Mukthar Pascha und Prinz Acis Pascha ihrer Rommandos en tho den sind. Außer Goldaten sind auch Offiziere wegen seigen Benehmens dei Kirkkilisse standrechtlich erschossen. Die Abreise der Militär-attackés wird von Tag zu Tag verschoben. Buls garische Komitatschis, die im Rücken der fürkischen Truppen dis nach Konstantinopel hin operieren, deunruhigen die Truppen stark. Sie durchschneiden die Telegraphendrähte, beschä-digen durch Sprengversuche die Essendendungen und kührten so eine Stackung der Truppentrane. und führten so eine Stockung ber Truppentrans-porte herbei. Der Transport ber anatolischen Korps nach dem Kriegsschauplat dauert fort.

Die angebliche Stellung ber Türken und die Lage in Konftantinopel.

(Eigener Drahtbericht.) Konffanfinopel, 30. Oft. Private Meldungen aus berielben Quelle berichten: Die Türken, Die jest eine Enticheidungsftellung zwis ichen Midia = Ischorlu eingenommen has ben und angeblich gefräftigt merben, mußten ihre beiden Flugapparate bei dem Rudzuge aus Kirttiliffe verbrennen. Das hauptquartier liegt rudwarts von Iich orlu unweit von Iicher: tegtoj.

Rolonnen anmarichiert, eine weftlich von Adrianopel, eine bei Abrianopel und die beiben anderen öftlich und weftlich von Rirftiliffe.

Die Entscheidungsschlacht foll unmittelbar bevorstehen. Mit Rücksicht darauf, vielleicht auch, weil anscheinend die Jungtürten · Un = ruhen planen, murde geftern abend ber Belagerungszustand in Konstantinopel verschärft. Alle Zeitungen sind der strengsten Zensur unter-worfen. Die Stadtteile sind nach 10 Uhr abends gesperrt. Bon heute an ift es auch in Bera verboten, nach 10 Uhr abends auf die Straße zu gehen. Da fich in Saloniti ernfte Er= eignisse abgespielt haben müssen, will man hier anscheinend vorbeugen. Seit 3 Tagen fehlen fast alle Nachrichten aus Saloniti. In bem Stadtviertel Fatisch von Stambul find vorgestern nacht beträchtliche Schlägereien vorgefommen.

b. Berlin, 30. Ott. (Eigener Drahtbericht.) Der Konftartinopeler Korrespondent der "Bossischen Zeitung" hat über Konstant an ga folgendes Telegramm gesandt: Da die Blätter feine Nachrichten über den Rrieg veröffentlichen, herrscht hier in Konstanti-nopel eine gebrückte Stimmung. Man nimmt an, daß Ungünstiges verheimlicht wird. Die hiesigen Europäer sind sehr beunruhigt. Gestern fanden bereits in Stambul Zusammenrottungen statt, wobei Rufe gegen die Christen ausgestoßen wurden. Das Gerücht, daß bei diesem Anlaß 40 wurden. Das Gerücht, daß bei diesem Anlaß 40 Griechen ermordet worden seien, ist unwahr, aber die Stimmung ist doch derart, daß wohlmeinende Lürten ihre christlichen Freunde vor einem Besuch Stambuls warnen. Die Botschafter hatten bereits vor einiger Zeit Besprechungen über den Schuß der Europäer im Falle von Meheleien. Die vereindarten Bortehrungen verbürgen hossellichen Biertel Berawire den Schuß. Im europöischen Biertel Berawird den Stadteilen von 9 Uhr abends ab verboten ist, ausnahmsweise noch dis 1 Uhr nachts zugelassen. Das de ut sch e Stationsschiff "Lorelen" ist am Samstag abend ausgelausen; es verlautet gerüchtweise, daß es den Exsultan Abdul Hamid aus Saloniti hierher abhole.

Beschießung von Adrianopel. (Eigener Drahtbericht.)

f. Sofia, 30. Okt. Abrianopel mird stark beschoffen und joll umfo mehr leiden, als die Stadt eine große Anzahl von Flüchtlingen enthält, die dort Schutz gejucht hatten. Die Turken sollen sich tap fer schlagen, aber der Ausgang ist nach bulgarischer Ansicht nicht zweiselhaft. Man hört sogar aus angeblich gut unterrichteter Quelle, daß die Pforte versucht habe, in Berhandlungen über einen Friedens= schluß mit Bulgarien einzutreten, da sie eine Riederlage der Hauptarmee befürchte. Bulgarien habe aber diesen Ber= such abgelehnt.

Das neue Rabinett Riamil.

Ronftantinopel, 30. Okt. Gestern gegen 6 Uhr abends fand die feierliche Investierung des neuen Grofwesirs statt. Das kaiferliche Reskript, durch bas Riamil zum Großwesir ernannt wird, bejagt u. a., der Gultan erwarte, daß Riamil genügende Magnahmen treffen wird, um damit gegenwärtig die Ordnung und der Erfolg für die Armee gesichert und die Rechte bes Reiches in jeder Richtung gemahrt mürben.

Der Scheikh ul Islam und ber Rriegsminifter Razim bleiben; ber frühere Grofmefir Ferib, ferner 3 ia Bafcha und ber Albanefenführer 39= mail Remal treten in das Rabinett ein. Der Bechsel im Großwesirat wird nicht gang verftanben. Was der Türkei nottut, scheint mehr als ein neuer Großwefir, ein großer Feldherr gu fein.

Die Berren Berichterftatter.

London, 29. Okt. Die Kriegsbericht erstatter befinden sich, nach einer Meldung der "Köln. 3tg.", in einer sast komischen Lage. Man hält sie im bulgarischen Hauptquartier so weit außerhalb der Gefahrzone, daß ihre langen Berichte ebensogut, ja viel= leicht noch besser angesichts der vom Preß= bureau ausgegebenen bulgarischen Rachrichten daheim in der Redaktionsstube ausgearbeitet werden könnten. Die schöpferische Phantasie muß hier wie dort die Hauptsache zu diesen Berichten liefern. Denn die armen Berichterstatter haben weder das Kampffeld, noch den Kampf,

Die Bulgaren find in vier großen | noch die Rämpfe gesehen und muffen die Tatsachen der amtlichen Berichterstattung auf Treu und Glauben hinnehmen.

Ronftantinopel, 30. Okt. Die fremben Rriegs korrespondenten beklagen sich über die ihnen von ben Behörden in den Beg gelegten Schwierigkeiten. Die verstärkte Militargensur der Zeitungen ist jest auch auf die nichttürkischen Zeitungen ausgedehnt

Die Mächte.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Ott. Der "Reichsanzeiger" schreibt: Im heutigen amtlichen Teil der Ausgabe des Reichsanzeigers ist die von der griechischen Regierung befannt gegebene Ertlärung über Kriegskontrebande enthalten. In wieweit die dort aufgeführten Gegenstände nach völkerrechtlichen Grundsähen als absolute oder relative Kriegskontrebande behandelt werden dürfen, unterliegt zurzeit noch der Krüfung durch die berufenen Organe der Kaiserlichen Regierung.

Condon, 30. Oft. Bie das Reutersche Bureau er-fährt, sehen die Mächte ihre Besprechungen untereinander fort, um die Meinungen der verschiedenen Regierungen bezüglich einer Intervention auf dem Baltan flar zu stellen. Es wird betont, daß, obwohl die militärischen Operationen das Bild der Lage so sehr verändert haben, die Politik der Mächte bezüglich einer gemeinfamen Attion unveranbert bleibt; fie arbeiten in voller harmonie, boch ift naturlich ein endgultiger Befchlug über eine Intervention unmöglich, ehe eine entscheidende Schlacht stattgefunden hat. Eine besonders bemer-tenswerte Geschäftstätigkeit herrscht in den politischen Kreisen Londons; die Botschafter halten Besprechungen unter einander ab und machen häufig Befuche

auf dem Auswärtigen Amt. Die "Times" schreiben: Wenn das europäsische Konzert den lokalen Krieg nicht riche Konzert den lokalen Krieg nicht verhindern konnte, so ist es doch in seinen Bemühungen ersolgreich gewesen. Die amtliche Haltung sowohl Desterreich-Ungarns, als auch Rusland ist krastwoll und konsequent für den Friede en eingeseht worden. Es hat große Bersuchungen gegeben, aber man hat ihnen standshaft Biderstand geleistet. Das Blatt sährt sort, das die friedliche Politik Desterreichs und Ruslands die Berantwortung der übrigen Mächte wesentlich erseichtert habe und gibt seiner Genustung darüber Ausgendlich tung darüber Ausdruck, daß, wenn der Augenblick komme, wo eine Intervention notwendig merde diese schwerlich durch Differenzen unter den Mächten gestört werden murbe.

Bufareft, 30. Dit. Die außerordentliche Barlamentssession murde heute eröffnet. Der Ministerprafident verlas im Ramen bes Ronigs die Thronrede, welche besagt, daß im Sinblid auf Land notwendig fei. Die Rammer fei dur Entgegennahme der Mitteilung einberufen worben, bie die Auflösung ausspricht. Die Senatoren begaben sich hierauf in ihren Beratungssaal. Der Minister-prasident verlas zuerst in der Kammer und dann im Senat die Liste des neuen Rabinetts, sowie den Erlat, durch den das Parlament aufgelöst und die Neu-wahlen angeordnet werden. Die Wähler in Dobrutfca werden, nachdem ihnen das neue Bahlgefet, das Bahlrecht zugefteht, zum erften Male an den Bahlen

Die Schlacht bei Rotschana.

Sofia, 30. Ott. (Ugence Bulgare.) Rach Berichten bes Blattes "Mir" war die Schlacht bei Rot-ich an a eine der mörderischsten unter allen Rämpfen. Sie dauerte zwei Tage und zwei Nächte. Der Rampf war besonders infolge der zahlreichen Bajonettangriffe erbittert. Die Türken wurden troß ihres Widerstandes zersprengt und flüchteten in voller Unordnung. Der Einmarsch der Bulgaren in Kolschana löste bei ber Bevölferung großen Jubel aus.

Bom serbischen Kriegsschauplatz. (Eigener Drahtbericht.)

f. Beigrad, 30. Dtt. Die bauernden Siege des fer bij den Heeres schreibt man der guten Zucht in allen Baffengattungen zu. Man glaubt, die Türten müßten eine sehr schlechte Bedienung der Geschütze gehabt haben, sonst wären auch nicht so viele völlig tadellos gebliebene Rruppiche Kanonen ben Gerben gur Beute gefallen. Bon Röprülü, das geftern gen om men wurde, wird gemeldet, daß der Rampf dort schwer gewesen sei, weil die Türken, wie bei Rumanowo, sehr günstige Stellungen por dem An-marsch der Serben hätten besegen fönnen. Erst nach hartem Kampse sei es gelungen, den Kest des großen türkischen Heeres völlig zu schlagen. Man glaubt nicht mehr an die Möglichkeit eines ernsten

Biderstandes ber Turten, da die hauptmacht für Mazedonien bei Rumanowo geschlagen worden fei. Bom Roten Rreug.

Berlin, 30. Oht. Wie die "Boffifche Zeitung" melbet, geht eine Expedition des Roten Rreuzes nach der Türkei und zwar zunächst nach Kon stan-tinopel. Ebenso geht eine solche nach Belgrad. Beide Expeditionen werden Ende der Boche mit dem nötigen Pslegepersonal und Berbandsmaterial nach bem Rriegsichauplage abreifen.

Bien, 30. Oft. (Eigener Draftbericht.) Am Samstag geht eine aus 2 Aerzten, 10 Pflegerinnen und 1 Geistlichen bestehende Expedition des Roten Kreuzes nach Belgrad ab.

Die heutige Nummer unjeres Blattes umjast 16 Seiten.

Deutsches Reich.

Die elfaß-lothringische Regierung gegen die "Rheinisch-Weitfälische Zeitung".

Aus Strafburg wird uns zu dem ichon er-wähnten Borgehen der "Strafb. Korrespondens"

Die elsaf-lothringische Regierung befindet sich in einer wenig beneidenswerten Lage. Im Lande selbst wird ihr von einheimischer Seite immer und immer wieder der Borwurf gemacht, fie laffe fich von pangermanistischen Ginfluffen leiten, und jenfeits des Rheins tadeln fie alldeutsche Blätter, es ehle ihr an Rückgrat gegenüber verwelschenden Beftrebungen. Betterle in feinem "Rouvellifte" auf ber einen und die "Rheinisch-Beftfälische Zeitung" auf der anderen Geite find die lautesten Rufer im Streit. Gegen den ersten ist gegenwärtig vom Un-terstaatssekretär Mandel Strasantrag wegen Ber-leumdung gestellt, und die "Rheinisch-Bestsälische murbe por 14 Tagen wegen Beleidigung des Statthalters, Grafen v. Wedel, zu 200 M Geld strafe verurteilt. Dennoch gingen die Angriffe der "Rhein. Bestsäll. Zeitung" weiter und sie stützte sich dabei u. a. darauf, daß das Gericht eine Reihe der von ihr gestellten Beweisanträge als richtig unterstellt habe. Daß dieses aber nur geschehen war, weil die Anträge für das Urteil ohne Belang waren, wird nicht angegeben. Daber hat sich der Statthalter Graf v. Bedel zu dem ungewöhnlichen Schrichter Graf v. Wedel zu dem ungewohnlichen Schritte entschliesen, in der amtsichen "Etraß-burger Korrespondenz" eine mehrere Spalten lange Erklärung gegen die "Rheinisch-Weshfälische Zeitung" ersscheinen zu lassen, in der die "teils wahrheitswidrigen, teils tendengiös gu gestutten Behauptungen ber "Meinisch-Bestsällschen Zeitung" einzeln durchgesprochen und mit gebührender Schärfe zurückgewiesen werden. Insbesondere wendet sich die Regierung gegen die beispiellose Anmahung des Blattes, das sich ständig als alleinige Hürerin nationaler Interesse ausspiele. Eine energischere Abfuhr konnte der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" kaum zuteil werden. Trozdem wird wohl das Blatt in der gewohnten Weise sortsahren und weiter dazu beitragen, nicht nur die Stellung der essahenischen Regierung, sondern auch den Kamps für das Deutsch-tum im Reichslande nach Kräften zu erschweren. Die einsache Regel "Alles alzzwiele schadet nur" wird wohl die "Rheinisch-Westkälische Zeitung" nie

Die Erweiterung der Beteranenfürforge.

Es ift gutreffend, bag ber nächfte Reichsetat eine Erhöhung des Fonds zur Gewährung von Beihlifen an hilfsbedürftige Rriegstellnehmer in Borschlag bringen wird. Diese Erhöhung wird jedoch die von einer Korrespondenz genannte Summe von 4 Millionen Rark nicht erreichen, weil ber Reichsetat in diefer Sohe Mittel nicht gur Ber-fügung hat. Diefe vermehrte Beteranenfürforge ift aber auch nur als eine porläufige angusehen, da beabsichtigt ist, falls das Petroseums handelsmonopolgeset zustande kommt und dem Reich daraus Einnahmen zusließen, diese wenigftens gum Teil für eine Erweiterung ber Beteranen: fürsorge zu verwenden. Denn bei ber sozialen Fürstorge, für welche nach ber halbamtlichen Beriautbarung Erträge aus dem Betroleummonopol Berwendung finden follen, war in erster Linie an die Beteranen gedacht. Die für das nächste Jahr in Aussicht genommene Berstärkung des Beteranen-unterstützungssonds soll einer Erweiterung bes Rreises ber gu unterftugenben Beteranen dienen. Der Fonde wurde bekanntlich im vergangenen Jahre von 28,6 Millionen auf 28,6 Millionen Mark erhöht, indem die Ertrage des Zuwachssteuergeseiges in einer Höhe von 5 Millionen Mark dem Beteranensonds übermiesen mur-ben. Im laufenden Etatsjahr beträgt der Fonds

29 Millionen Mark. Durch die Erhöhung um 5 Millionen im Jahre 1911 wurde es möglich, unter Berücksichtigung ber Abgänge 60 000 Beteranen mehr zu unterstützen als dis dahin. Gegenwärtig kann man die Zahl der Beteranen aus dem Kriege 1870/71 im gangen Reich auf 400 000 annehmen. Die zur Unterstützung vorhandenen Mittel werden den Bundesstaaten nach dem Berhältnis der Kopfgahlen derjenigen Kriegsteilnehmer überwiesen, welche in den einzelnen Staaten am 1. Mars 1912 als bezugsberechtigt anerkannt waren. Ein Betrag von 500 000 M bleibt zunächst in Reserve zur Deckung eines etwaigen nachträglichen Mehrbedarfs in einzelnen Bundesstaaten.

Der Bundesrat hat in feinen Musführungsbeftimmungen über die Gemahrung von Beihilfen an Rriegsteilnehmer die Begriffe der Erwerbsunfähigteit und Unterftugungsbedurftigteit möglichft weit ge-faßt. Die laufenden Enadenunterftugungen aus dem Raiferlichen Dispositionsfonds für Kriegsinvaliden werden in weitgehenderer Weise als bisher bemessen. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichsschatzamt ist vereinbart worden, daß im Bedarfsfalle die Erhöhung der bis-herigen Gnadenzumendungen um 20 Prozent beantragt merben fann.

Ctatsberatungen im Bundesrat und Reichstags-Seffionsichlug. Wie wir hören, ift ber Reichsetat im zuständigen Reichsreffort bereits fertiggeftellt und mehrere fleinere Einzeletats find bereits bem Bundesmehrere tieinere Einzeleiais und dereits vem Sundes-rat zugegangen, der sich mit der Durchberatung der-selben zu befassen hat. Die größeren Etats, deren Drucklegung jest betrieben wird, werden in nächster Zeit solgen. Auf alle Fälle wird die Durchberatung des Etats durch den Bundesrat vor Zusammentritt des Reichstags am 26. Rovember beendet sein, so daß das Barlament den Reichsetat zur Beratung vorfinden wird. Da im nächften Jahre ber Oftersonntag bereits auf den 23. Marg fällt, und die Abgeordneten um die Mitte dieses Monats voraussichtlich bereits die Osterseien antreten werden, so erscheint es dringend erwünscht, daß man seitens des Reichstages alles daransetzt, die Etatsberatungen noch vor den Osterseien zu erledigen, was wohl im Bereich der Möglichteit liegt.

Der Seseigentwurf über die Unsallfürsorge im öffentlichen Dienst. Man schreibt uns: Es ist noch zweiselhaft, ob dem Reichstag schon in seiner nächsten Tagung der in Borbereitung besindliche Gesehentwurf über die Unsallfürsorge im öffentlichen Dienst zugehen mird. Bei der Ausstellung des Entwurse hat sich eine ganze Reihe von Schwiesrischeiten berzugenstellt weil des Entwurfs hat sich eine ganze Reihe von Schwierigkeiten herausgestellt, weil die geplante reichsgesessliche Regelung in die Organisation der bundessstaatlichen Behörden und der Kommunalverwaltungen eingreist. Auch die Schaffung der Instanzen bedarf eingehender Erwägung. Durch das Reichsgesch über die Betriebs-Unfall-Fürsorge vom Jahre 1901 ist den Angestellten in Reichsbetrieben eine weitgehende Fürsorge gegen die Folgen von Betriebsunfällen zuteil geworden. Die kommende Borlage will nunmehr die jetzt auf Beamte beschränkte Unfallsürsorge auf alle Personen ausdehnen, die freiwillig im öffentlichen Dienst bei der nen, die freiwillig im öffentlichen Dienft bei ber Rettung von Berfonen und Bergung von Gegenständen zu Schaden kommen. Hierzu gehören auch die Angehörigen der freimilligen Feuerwehr, deren es in Deutschland etwa 5/4

3m Beiden des Bertehrs. In 2Beglar fand die lambespolizeiliche Abnahme ber mit einem Roftenaufwand von 6% Millionen Mart erbauten neuen Berbindungsbahn Grevenwiesbach-Beglar ftatt. Durch die 24 Kilometer lange Strede wird ein induftriereiches Gebiet von 220 Quabratfilometer mit nahegu 80 000 Einwohnern dem Bertehr erfchloffen.

Badische Politit.

Die Bezüge der Verwaltungsaktuare als Kangleigehilfen.

In der "Karlsruher Zeitung" wird befannt gegeben:

Eine Reuregelung der Bezüge der als Kangleigehilfen beschäftigten Berwaltungsaktuare hat bereits im Marg 1912 ftattgefunden, infofern die Unfangsvergütung der Aftuare als Ranzleigehilfen mit Birfung vom 1. Januar 1912 von 1000 M jährlich auf 1100 M erhöht wurde. Ihre Höchstvergutung, die in jährlichen Zulagen von 50 M erreicht wird, beträgt 1500 M. Diejenigen Aftuare, welche ftandig auf nicht etatmäßigen Aftuarftellen verwendet find, erhalten mit Birfung vom 1. Juli 1912 eine Mindeftjahresvergütung von 1500 M; die Höchstvergütung biefer Beamten beträgt 1800 M. In berartigen Stellen befinden sich die 3. 3t. noch nicht etatmäßig angestellten Uftuare, welche in den Jahren 1903 und 1904 die Affuarprüfung bestanden haben und von den Affuaren aus dem Jahre 1905 etwa die Salfte. Rangleigehilfenftellen betleiden außer der zweiten Salfte des Jahrgangs 1905 Aftuare, welche die Brüfung nach 1905 abgelegt haben. Die in Frage ftehenden Bergutungen beruhen auf Brundfagen, welche von ben Ministerien vereinbart find, und von welchen bas Ministerium bes Innern nicht abzuweichen in ber

Branntweinsteuerreform

ftellt der "Bad. Beob." gegenüber den Musführungen des Reichstagsabgeordneten Rölfc auf der Beibelberger Sanfabundtagung feft, daß es der Reichstagsabgeordnete Zehnter gewefen fei, der schon 1909 im Reichstag mit dem Bentrum beantragte, was heute erreicht wurde. (50 ftatt 30 1 gum nieberften Steuerfat.)

Badischer Candlag.

Die Murgwerkvorlage in der Erften Rammer.

Die Budgetkommiffion ber babifden Erften Rammer ift am Dienstag und Mittwoch in eine Bespredung ber Murgwerkvorlage eingetreten. Es lagen beiden Berichte des Beheimrats Bunte, fich im allgemeinen zur Regierungsvorsfreundlich stellt, und des Freiherrn von Bocklin por, ber die verfchiebenen Bedenken, die gegen das staatliche Murgwerk von technischer und industrieller Seite vorgebracht werden, zusammen-faßte. An der Diskussion beteiligte sich auch Miniiter v. Bobman.

Die Budgettommiffion der Erften Kammer hat ichliehlich die Bortage mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

Am 8. November (Freitag) ift die Beratung ber bis dahin fertiggeftellten Kommiffions-Berichte (Bunte und Bödlin) und etwa am 15. November Blenarfigung.

Mus Baden. Amtliche Mitteilungen.

Mus dem Staatsanzeiger. Mit Entschließung bes Großth. Minifteriums der Finangen wurde die Bersetjung des Bahnvermalters hans 3 i pf in Achern nach Schweigingen jurud.

Die Beneraldirettion ber Staatseifenbahnen

ben Baufefretar Friedrich Diesbach in Bafel gur Bentralverwaltung nach Karlsruhe verfett.

Es werden im "Staatsanzeiger" weitere Befannt, machungen über Stipenbienverleihungen veröffentlicht.

= Karlsruhe, 30. Oft. Das "Geseiges und Ber. ordnungsblatt" für das Großherzogtum Baden Ar 47 enthält: Landesherrliche Berordnung: die Abände rung des § 2 der Berordnung vom 14. Dezember 1878, in der Fassung vom 2. Ottober 1890, die Ein-richtungen und Befugnisse der Oberrechnungskammer betreffend. Bekanntmachung: des Ministeriums des Innern: die Biehgahlung betreffend.

Karlsruhe, 30. Oft. Infolge der durch Fohn ber vorgerufenen ftarten Schneefcmelze im ge-famten Alpengebiete, ift ber Oberrhein in ben legten Tagen erheblich geftiegen; bei Sunin. gen wuchs das Wasser innerhalb 48 Stunden um über einen halben Meter. In den Rheinniederungen sind die Wiesen und Felder zum Teil weite Streden hin-durch überschwemmt. Die Schwarzwaldbäche sind ebenfalls bedeutend angeschwollen.

f. Durmersheim, 30. Oft. Unfere evangelifche Ge meinde durfte jungft ein lieblich es Teft begeben die Feier des 25jährigen Bestehens der Rleintin. berfcule und zugleich bas 25jährige Ortsjubilau der Rinderschwefter Luife Schumann. Bu b Feier, die nachmittags 2 Uhr begann und durch ben Ortsgeiftlichen Pfarrer De erwein eingeleitet murbe, mar ber Defan der Diogese Baden, du ber Durmersheim gehört, ericbienen, um im Ramen ber Großherzogin Luise und im Namen der Diözese selbit. herzliche Glüdwünsche und Segensworte darzubringen. Eigentlicher Festprediger mar Defan Schober von Helmstadt, der früher hier vor 25 Jahren Pfarrer war und die Kleinkinderschule gegründet hatte. Sein Erscheinen brachte große Freude unter die Gemeinde mitglieder. Als Bertreter der Diözese Karlsrusse. Land war Detan Roth - Friedrichstal erschienen und brachte die Gludwünsche diefer Diozefe bar, von ber unsere evangelische Rleinkinderschule in früherer Beit reichliche Unterstügung ersahren hatte. Die Kinder, schüler selber erfreuten die Festgemeinde durch ihre Sprüchlein und Lieder, auch der Kirchenchor sowie ein Chor von Kinderschwestern trug wesentlich zur Er-höhung der Feier bei. Der Ortsgeistliche durste Brüfe und Segenswünsche vom Großh. Bezirksam Raftatt und den Nachbargemeinden Achern und Bubl übermitteln, von letterer auch Baben an Gelbern für eine neue Rleinkinderschule. Den Mittelpunkt ber Feier bilbete jedoch die Ueberreichung von Liebes und Ehrengaben an die Jubilarin. Ihre früheren Schüler und Schülerinnen überreichten ihr einen Bunfche, da fie die greise Lehrerin nicht vor den er Bei feibenen Schirm mit bem in Berfen gefleibeten Stürmen des Lebens beschüßen fonnten, fie doch menigftens por ber Raffe bes Regens bemahren gu wollen. 3m Ramen der ev. Kirchengemeinde überreichte der älteste Kirchengemeinderat David Kühn die Har eine Geldgabe. Im Namen des Mutterhauses für sowere Rinderpflege gu Ronnenweier, teilte bann die Oberin. Schwefter des früheren Ortsgeiftlichen, Fraulein Bofiin, ein Telegramm mit, das von Großherzogin Buife jum Fefte eingelaufen mar. Rach einer herze lichen Unsprache überreichte fie ber Jubilarin, welche zugleich die Jubelfeier ihrer 40jährigen Dienstzeit begehen durste, das ihr von der Großherzogin Luise huldvollst verliehene allgemeine Ehrenzeichen, en silbervergoldetes Areuz. Der Erlös der in der Kirche erhobenen Kolleste wurde mit 46 M für den Bau einer gutunftigen Rleintinderichule beftimmt, welche bei ben außerft durftigen Raumen, mit benen man fich begnügen muß, vielleicht in turger Zeit eine brennende Rotwendigfeit fein wird, und welche wir den geldvermögenden Lefern des Blattes angelegent lichft gur Unterftügung empfehlen.

= Bruchfal, 30. Oft. Seit längerer Zeit schwebte ein Brogeß der Architeftenfirma Bellbrod & Schäfers gegen die Stadtgemeinde Bruchfal. Die Stadt hatte seiner Zeit den Architeften die Ausfüh-

Ein herbstausflug.

Bon Kalarina Bolsky.

(Nachdrud verboten.)

Die Begend hatte nur einen einzigen Berg, und der war einhundertzehn Meter hoch. Aber auch einhundertzehn Meter find Berg genug, wenn nicht mehr Berg da ist. Diefer Boden-erhebung bewegten sich an einem blaugelben herbittag zwei Landwagen entgegen, befett mit der zweiten Rlaffe einer höheren Madchenschule, beren Borfteberin, zwei Lehrerinnen, einem Lehrer und einer Wirtschaftsdame. Man machte den Herbstausslug. Es ging zwar ein kleiner rotbrauner Zug nach dem Berg; die Schulspiße fand es indeffen "poetischer", in Bagen zu fahren - weil sie es gewohnt war.

Im erften Bagen ließ die dumme Cacilie ben Kopf hängen und schien zu schlafen. Doch plöglich fagte sie zur allgemeinen Berblüffung, sehr tief, fehr ruhig und fehr langfam: "... und wenn der Berg zu Ende ift, was tommt dann?"

Eine Setunde blieb alles ftill im Bagen, dann heftiges Kichern und Schwaßen. dann heftiges Richern und Schwagen. Fräu-lein Krähe (eine wenig beliebte Lehrerin) schickte sich an, Cacilie zu antworten. Sie ließ die Augen funteln und sah sich herausfordernd um, indem fie wie weissagend die braune Rechte erhob. "Schier!" begann fie mit Nachdrud. (Man hatte Krähe im Berdacht, einstmals Boltsschullehrerin gewesen zu fein, weil fie die Schülerinnen gern beim Nachnamen nannte und auch wegen ihres erlesenen Dialettes.) "Schier!" wiederholte fie, Cacilie mit ihren scharfen Augen durchbohrend, "sind Se wirklich so dumm und wissen Se nich, daß, wenn der Berg zu Ende ift, der Bismarcturm fommt?"

Richtig, auf dem Berg war ein Bismard-

Monchen, das Teufelchen ber Rlaffe, machte ein harmlofes Gefichtchen, und dann fagte es, wie in beschaulichem Gelbftgespräch: "Und wenn nun der Bismardturm qu Ende ift - ei bann, was fommt dann?"

Rrahe wurde rot und wütend, denn fie fannte Monchen von Grund aus. Aber ihr Zorn durfte sich nicht entladen, denn jest wollte die Bor-steherin reden: "Suges Rind", hub die ebenso dide wie fromme als gartliche alte Dame an,

die wie ein Gögenbild dafaß in ihrem vorfintflut- | lichen befranften, gelben Kragenmantel. "Liebes Monden", fagte fie zu ihrem Liebling, "wie tann man nur fo bumm fragen?! Gollteft Du es nicht wiffen, daß der liebe himmel tommt, wenn der Turm zu Ende ift?!" Und fie fchlug fromm die fiebzigjährigen Augen auf, unter breiten, braungefärbten Scheiteln unter ihrem Beilchen-Badenbut.

Monchen versuchte ein Anigchen zu machen, das "ja" bedeuten follte. Aber da fie jag, tonnte fich das Anigchen nicht entfalten. Darum murmelte fie altflug: "Erft der Berg, dann der Bismardturm, dann der liebe himmel."

"So ift es recht, mein fußes Berg" fagte fcmelzend die Schulspihe.

Der liebe Simmel trug schwere blaue Serbst= wolfen, und es war unfagbar ftill. Sügelauf hügelab fuhren die Bagen mit ihrer bunten Laft, an den steifen, regungslosen Chauffeebaumen vorüber.

"Geht dort!" fagte die Schulvorfteherin, als ber Berg in Sicht tam, "dort, wo der Bald wie eine Mondfichel fteht, und mo ihr den Einschnitt feht da oben, da - ift der Gipfel des Berges, und da — da ift auch der Turm, der fogenannte

Bismardturm." "Biefo?" flüfterte Cacilie.

"Bäzülie", antwortete die Schulvorfteherin, ich will heute nicht schelten, mein Kind. Und ich will jest auch nicht von Bismarck sprechen. Ein Bagen ift nicht der Ort dafür. Sonft murde ich Dir sofort unter A und B von seinen Berdiensten sprechen. Unter A, was er der Mitwelt war, unter B, was er der Rachwelt ift. Und Du würdest - vielleicht - verftehen, warum man diesen Turm Bismardturm genannt hat. Aber nichts mehr davon! Ich will Dich jest nur fragen, liebes Herz, ob Du vielleicht zufälligermeife jene Tiere tennft, die dort im Grunen grafen?"

"Rühe", brummte Cacilie mit Tranen im "Birflich, fie weiß es!" rief Fraulein Fromm

beiter. "Belch ein Bunder!" huftelte Auguftchen,

Die unbeliebtefte aller Lehrerinnen. Cacilie marf ihr gang von unten einen vor Dummheit und Tude ftrogenden Blid gu.

Bie hatte die Natur Auguftchen geschaffen? | In Gile, mie es ichien dürftig ausgefallen. Ihr Kopf war nur fo groß wie der einer Schlange und züngelte auf dem altmodischen dunnen Dorfpuppenbelag auch wie der einer Schlange herum. Sie hatte die Ohren einer Maus und einen Mund, nicht größer als ein mittleres Knopfloch. Augustchen litt an sonderbaren Anwandlungen und an einer ausgesprochenen Borliebe für schwarze Seidenfleider. Merkwürdigerweife tonnte fie Englisch fprechen.

Krähe sah Augustchen an, als diese "welch ein Bunder" rief, dann sah sie Fraulein Fromm an. "Rühe?" sagte fie beluftigt. Krabe war auf dem Lande zu Hause, und darum war fie belustigt. "Das sind doch keine Kühe, das sind doch Ochsen", brummte sie.

"Bas Du nicht fagft, liebe Tochter!" und Fräulein Fromm wurde rot. Augustchen blieb ahnungslos.

Jest ging die Chauffee in einen Sandweg über. In goldenen Bolten quirlte der Staub unter den Radern bervor. Und die Mabchen spitten die Lippen und bliefen lachend gegen die Bolfen. Birkenzweige peitschten das Berded der Bagen. Die Pferde schnauften. Und die Nachmittagssonne vergoldete alles, was ihr in den Beg fam. Fraulein Fromm gablte die Saupter ihrer Lieben, um festzustellen, wieviel Glafer Milch zu beftellen maren. Die Schulerinnen ichoben die Unterlippen vor. Bas Milch? Raffee wollten sie. "Meine lieben Mädchen", sagte vorwurfsvoll die alte Dame, "ich handle mohl nur im Intereffe und im Ginne eurer lieben Eltern, wenn ich euch diefes - diefes berauschende Getränt nicht zugänglich mache. Wenn ich euch raten darf: laßt zehn, laßt zwanzig Sahre ins Feld geben, ebe ihr in Gottes Ramen mit Raffeetrinken beginnt."

Monchen zielte mit ihrem fleinen spigen Finger nach ber breiten Rafe ber Borfteberin, weil sie etwas fragen wollte. Doch ehe ber Finger bemertt wurde, warf ihn Krähe durch einen leichten Rlaps herunter. "Ru marten Ge doch schon, Herrgott! Wir find jest doch gleich da", versette sie unterirdisch.

Monden mar emport. Gie hatte fragen mollen, ob Rrabe und Augustchen ichon Raffee trinten dürfen oder nicht.

Im zweiten Wagen folgte Herr Dottor Kun Dottor tel, ein stiller Naturgeschichtslehrer mit langem Rafe : weißem Bart. Die Madel ticherten. hinter Doftor Runtel faß die ichwarzgefleidete Birt-Schaftsdame von Fraulein Fromm. Gie hatte irat gu unter anderem einen Korb mit Apfelfinen gu hüten. Und fie hütete schweigend. Mit allen Kräften, mit fauerer Miene und von gangem Sie me Gemüte.

einen

rröter

Mishal

ich im

den R

thr ge

Bald

lugui

Unfert

fromr

ehänd

Rapito

übrige

eine al

- vie

ganzes

eines e

"Bier!

mit de

Roloni

auf de

aufhör

müffen

(Arähe

Junger

Smr

"Ger

"In

"Ma

Bie schön, daß man nun endlich da war! Benn man nur nicht Milch trinken sollte! Fraulein Fromm errotete, als fie fah, daß ihre beiden Lehrerinnen für sich Raffee bestellt hatten "Selbst in Eurem Alter", hauchte sie, "halte ich das de es noch nicht für paffend, daß Ihr diefes — die jes erregende Getränk bevorzugt. Ja, in meinem Alter und in dem unferes lieben herrn Doftor Runtel" - fie erforschte dabei die Linien ihres linken Handtellers — "da kann es nichts mehr schaden, oh! da tann es sogar von Rugen fein. Aber in Eurem ...! Die Fallstricke Des Bö-ösen ...

"Sein'n Se man ganz ruhig, Freil'n Fromm", fagte Rrahe, die den Raffee bereits getoftet hatte. Dieser Raffee wird niemand in die Fallftricke des Beefen treiben."

Nachdem fie ebenfalls getoftet hatte, fentte die Borfteherin enttäuscht das kugelrunde Köpfchen. "Du haft recht, liebes Mathildchen", gab fie du, brav wie fie war, "diefer Kaffee fteht nicht gang - nicht gang auf ber erträumten Sohe.

Bald ging es den Berg hinauf, der voll Baumen ftand, wie ein Ropf voll haaren. Trapp, trapp machten die flinken jungen Fuße auf bem gelben Beg. Als lette folgte die Birtichafts dame mit der faueren Miene und dem Apfelfinenforb. Bald ftanden die erften auf dem Turm und sahen rings das gelbe Herbstland und in der Ferne einen ftrahlenden Metallfpiegel. "Die Gee ... flufterten die Rinder und schwiegen.

"Pfui, wie es hier zieht!" fagte Auguftchen und ftieg wieder hinab.

Fraulein Fromm und herr Dottor Runfel fragten von unten herauf: ob es oben schön sei? Und ob auch niemand herunterpurzeln würde? Krähe hing sich forsch über die Brüftung und versicherte schreiend, daß sie da sei und schon ein Muge habe. Fraulein Fromm praparierte fich im stillen auf ein Gedicht, das bald als "im-

BLB LANDESBIBLIOTHEK Befannt

ungen

td Ber.

den Nr.

ms des

hn her.

en sind en hin-ie sind

che Be.

Bu der rch den

Bu ber

ien der

e felbft

en und

on der

th ihre

vie ein

ir Er

risami

rn für

lühn

äulein

Rirde

inter

hatte

13em

ollte!

ihre

tten.

mei

errn

itsen

m"

atte.

anz

fel-

hen

des Gewerbe- und Handelsschulgebäudes übergen. Einige Zeit, nachdem dieser Auftrag erteilt ar, stellte die Stadt einen neuen Stadtbaumeister der gleichfalls Pläne für den Bau ansertigte und Entwürfe gur Musführung tamen. Die Archien Entwürfe zur Ausführung tamen. Die Archienfirma verklagte daraufhin die Stadtgemeinde eine Entschädigung von 12 000 M. Run ift die meinde dur Zahlung dieser Summe verurteilt

Sodenheim, 30. Oft. Sier herricht gurgeit eine ebliche Rinberfterblichteit. Um letten nntag lagen 6 Kinder auf der Totenbahre, die ein von 3 bis 4 Jahren erreicht hatten.

Schwehingen, 30. Oft. heute früh brachte fich ber hiesigen Raferne auf feinem Zimmer ber im ten Jahre bienende Dragoner Brecht von sichelfeld mit einer Platpatrone aus seinem Kara-ner einen Schuß in die Schläse bei, der den Tod ar Folge hatte. Die Tat wurde in geistiger Umung begangen.

Mannheim, 30. Ott. Geftern nachmittag wurde 5 Jahre alte Kind Hedwig des Schuhmacher-eifters Friedrich Pfisterer von einem Radsahrer erfahren. Das Kind erhielt erhebliche Berberfahren. Das Rind erhielt erhebliche Ber-ungen über bem linken Auge und eine schwere birnerschütterung.

X Mannheim, 30. Oft. Sier tagte unter bem Bor-Mannheim, 30. Oft. hier tagte unter dem Bor-pon Fabritdirektor Otto hof mann, Mannheim-niedrichsfeld, der Geschäftsführende Ausschuß des erbandes südwestder Indus des trieller. Nach Ersedigung einer Reihe geschäft-der Angelegenheiten erstattete der Schahmeister Be-iht über den Geschäftsabschluß für 1911/12. Nach ingehenden Erörterungen wurde beschlossen, daß die om Berband sudwestdeutscher Industrieller einzube-gende Konferenz zur Beratung über die Abanderung Rheintonnofements - Bestimmungen im Unichlug n die nachfte Direttoriumsfigung des Berbandes attfinden soll. Die weiteren Berhandungsgestinde waren sozialpolitischer Natur und betrafen insselondere die Durchführung der Begründung einer schalbengesgesellschaft südwestdeutscher Arbeits nichädigungsgesellschaft südwestdeutscher Arbeit-der. Diese Angelegenheit soll dem Direktorium des erbandes in feiner nächften Sitzung zur Beschlußfung unterbreitet merden.

= Oberfirch, 30. Oft. Gin ich merer Ungluds-all ereignete fich geftern früh in der Brauerei Braun hier. Der 28 Jahre alte Michael Suber 19. Braun hier. Der 20 Jugte ute amobil wollte den Lastwagen an das Automobil ahm aber dabei mahrscheinlich eine falsche Körperüheren altung ein und kam so unglücklich zwischen die einen kuffer, daß ihm der ganze Brustkorb eingedrückt und eideten die Lunge gänzlich zerquetscht wurde. Beiter erlitt den den der Bedauernswerte noch einen Armbruch. Huber ift Bater von 4 fleinen Rindern.

- Wettelbrunn, 30. Oft. Dem Sohn des Afgifors Albert geriet beim Holsspalten ein Splitter in die Hand. Dadurch zog sich der junge Mann eine hwere Blutvergiftung zu.

5. Baden-Baden, 30. Dft. Gine in allen Rreifen ferer Baberftadt beliebte und hochgeschätte Berfon-Inteit, Ronful a. D. Auguft Schriever, ift im Mier von 68 Jahren aus dem Leben gefchieben. welche der Berstorbene hatte schon seit längeren Jahren seit be-eit be-seit be-seinen Wohnsig in Baden-Baden. Ein bleibendes Denkmal setzte er sich in unserer Stadt dadurch, daß er ihr aus eigenen Mitteln das Krematorium stiftete.

X Cahr, 30. Det. Dem erften Deutichen Reichsmaifenhaus murben biefer Tage von em unbefannten Bohltater 10 000 & übermiefen, ne Summe, die im Sinblid barauf, daß ber Bervaltung durch einen bereits beschlossenen Reubau ebeutende Ausgaben erwachsen, dem Liebeswert sehr u ftatten tommt.

:: Schopfheim, 30. Oft: Bon Lörrach lief bie trite elettrische Lotomotive auf dem Bahnhof ein. In ihrer Begleitung befand sich eine Dampslotomotive für den Fall eines Berfagens des

eleftrischen Stromes. Rach zeitweisem Manöverieren auf dem hiesigen Bahnhof begab sich der Probezug abends 37 Uhr nach bem 3100 Meter langen Groß. abends %7 Uhr nach dem 3100 Meter langen Groß-herzog-Friedrich-Lunnel zwischen hier und Hasel, um festzustellen, ob die Bügelvorrichtung im Lunnel-Innern funktioniert. Die Strecken Schopsheim-Sädingen und Schopsheim-Zell sind noch nicht vollständig für den elektrischen Betrieb eingerichtet; der Gesamtbetrieb kann daher voraussichtlich nicht vor dem 1. Januar 1913 ausgenommen werden. Es sind hierfür 12 elek-trische Lokomotiven vorgesehen. Die Probesahrt der ersten Dampslokomotive "Gebel" sand am 10. Mai ersten Dampslotomotive "Hebel" fand am 10. Mai 1862 — also vor 50 Jahren — statt.

* Billingen, 29. Oft. Der bürgermeisterlofen Zeit, die seit April andauerte, scheint nun doch bald ein Ende bevorzustehen. Die aus dem Gemeinderat und sieben Bürgerausschusmitgliedern zusammengesette Kommission wählte eine engere Kommission, deren Ausgabe es ist, die näheren Erkundigungen über die aus 27 Bewerbern in engere Wahl fommenden Kan-didaten porzunehmen und dann in der erweiterten Rommiffion Bericht zu erftatten.

be. Billingen, 30. Oft. Trogbem vor 2 Jahren infolge Teilnahmslofigfeit ber Mitglieder ber hiefige Konfumperein ben Konturs ertfaren mußte und noch heute zu der Tilgung von ca. 76 000 & Schulben die Genoffenschafter herangezogen werben, foll in Balde im Unichluß an ben Ronfumverein Schwenningen eine neue Konfumpereinsgrundung erfolgen. Bei einem anderen Ronturs ftehen ca. 16 000 M Forderungen 1700 M Aftiva gegenüber. Ein dritter Ronturs ift endlich über dem vielen Schwarzwaldtouriften befannten, großen Gafthaus "Rlofterhof" bei Niedereschach hereingebromangels jeder Maffe aber ichleunigft wieder

Oberfird, 30. Ott. In dem Unmefen des Landwirts Bg. Bogt III in dem benachbarten Tiergarten - Riederlehen brach Feuer aus, wo-durch das Dekonomiegebäude vollskändig eingeäschert wurde. Das Wohnhaus blied ziemlich erhalten. Bogt ift perfichert.

* Altheim, 30. Det. Der Landwirt F. Morich : häuser, dessen Anwesen am 25. September nieder-brannte und der unter dem Berdachte der Brand-ftiftung verhaftet wurde, ist aus dem Amtsge-fängnis Mosbach entlassen und auf freien Tuß gefett morben.

::Engen, 30. Oft. In Mauenheim brach in ber Scheuer bes bem Landwirt Geb. Reller in Engen gehörenden Anwesens Feuer aus, das sich schnell über das von Italienern bewohnte Haus und Dekonomiegebäude verbreitete. Alle Gebäude brannten bis auf ben Grund nieder. Der Schaden ift

:: Meberlingen, 30. Oft. In Hödingen fiel das zweijährige Söhnchen des Landwirts Pfeifer von der heubühne und ftarb an den Folgen der durch den Fall erlittenen schweren Gehirnerschütterung.

Mus dem Stadtfreise.

Geh. Hofrat Dr. Löhlein t.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch ift Geh. Sofrat Direktor a. D. Dr. Löhlein in Karlsruhe im Alter von 84 Jahren von uns geschie-ben. Wit ihm ift ein um das badische Schulwesen überaus verdienter Mann und eine markante Bersonlichkeit unserer Stadt dahin gegangen. Geboren in Gernsbach, studierte er in Heibelberg evangelische Theologie und Philologie und bestand 1852 das philologische und 1853 das theologische Examen. er hurge Beit im Dienft ber babifchen Landeskirche gewesen war, wurde er 1857 Prosessor an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe und kam 1865 in gleicher Eigenschaft an das Gymnafium. 1877 ernannte ihn der Großherzog gum Rek-

tor der Höheren Mädchenschule, und 1885 zum Direktor. Insolge seiner großen Berdienste erhielt er das Brädikat Geh. Hofrat. Im Jahre 1902 trat er in den Ruhestand; sein Nachsolger an der Schule wurde Direktor Reim. Geh. Sofrat Löhlein mar ein vortrefflicher Schulmann, ohne den das Karlsruher Schulmefen kaum zu benken mar. Er hat feine Schuler und feine Schulerinnen gefesselt und seine Schüler und seine Schülerinnen gesessell und Tausenden ist er nach ihrem Weggang von der Schule ein väterlicher Freund geblieben. Er war auch der Berater in dem bekannten Friedländers schen Institut. Sein Lehrerkollegium schäfte ihn als gerechten, wohlwollenden und gegen jeden lie-benswürdigen Direktor. In milder, besonnener Weise streibte er vorwärts und sörderte den Ausbau ber Mädchenschule, die fchlieglich gum Mädchengymnafium wurde. In allen Kreisen unserer Stadt, in der er 65 Jahre lang lebte, genoß der Entschlafene das größte Ansehen. Er war auch Examinator der Reallehrer, der Einjährig-Freiwilligen 2c.. Für den Unterricht hatte er einige Leitsäden (z. B. für Rirchengeschichte) geschrieben, die sich vorzüglich be-währten. In seinem Aeußeren war er eine pornehme, ehrwürdige Erscheinung, eine stattliche Gesstatt mit einem schönen Greisengesicht und schnees weißem Harr Abroperlich und gestig frisch bis in die letzten Tage seines Lebens. Die Milbe bis dete den Hauptcharakterzug seines Wesens. Seine Bettig bis beite ben Hauptcharakterzug seines Wesens. Seine Battin, die feit langen Jahren blind ift, behandelte er mit rührender Gorgfalt. Rie blieb er lange in einer Gesellschaft, um sie nicht allein zu lassen. Mit regem Eiser war Geh. Hofrat Löhlein auch kirch-lich tötig. Biele Jahre gehörte er als eisriges Mit-glied liberaler Kichtung dem Karlsruher Kirchen-gemeinderat an, und als er aus dem Kollegium ausschied, blieb er wenigstens Mitglied der Rirchengemeindeversammlung. Richt unerwähnt foll bleiben, daß ein Bruder von ihm im Kriege 1870/71 Hauptmann ("Capitano") war und in dem Gefecht bei Dijon verwundet wurde; vom Lazarett aus veröffentlichte er damals Kriegserlebniffe. Run ift Beh. Hofrat Löhlein uns entriffen. Gein Bedachtnis wird aber weiter leben in den dankbaren Bergen von ungähligen Männern und Frauen, die ihn einft zum Lehrer hatten, und in ber Geschichte bes Karlsruber Schulmesens wird sein Name unvertilgbare Spuren gurücklaffen. Er ruhe in Frieden!

Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem aus Wirtschaftsmitteln zu beftreitenden Aufwande von 5200 M ein Bersonen-automobil für die Direttion der Gas-, Baffer- und Eleftrigitätswerte beschafft mird.

Jeftnahmen. Bier Taglöhner, zwei ledige und zwei verheiratete von hier, murden festgenommen, weil fie in der Racht jum 27. d. M. in der Kronenstraße einen Arbeiter gemeinsam mißhandelten, so daß dieser ins städt. Krantenhaus gebracht werden mußte. Ferner ein 29 Jahre alter lediger Taglöhner aus Arzheim, der seinen Bater mißhandelte und Schukleuten Bider-

Bereine, Beranifaltungen und Borführungen.

v. Das Meisterschafts-Schießen der Schiltzengesellsschaft. Die Schützengesellschaft beendete am Sonntag auf ihren Schießständen das diesjährige Schießen um die Meisterschaft. Es hatten sich hierzu die Schützen mit ihren Familien so zahlreich eingesun-ben, daß auch der große Bankettsaal die auf den letzen Plat besetzt war. Die Berleihung der Mei-sterschaftsmedaillen bildete einen besonderen Festakt, ben Oberichutenmeifter Stadtrat Doloth in würdiger Beise durch eine gediegene Ansprache ein-leitete und mit einem freudig aufgenommenen Soch auf die treffsicheren Meisterschützen ausklingen ließ. Schugenmeifter Direktor Big hielt anschliegend einen längeren, hochintereffanten Bortrag über die Organisation des Meisterschaftsschiefens, das, 1899 eingeführt, nun erstmals auf neuer Grundlage ge-

schoffen murde und beste Ergebniffe zeitigte. Dit großer Befriedigung konftatierte er an hand ber Schiehbücher und besonderer Tabellen, daß die Schiefleistungen und die Treffsicherheit der Schügen sich in den letten Jahren immer mehr gesteigert haben und auch diesmal wieder ein wesentlich hohe res Ergebnis zu verzeichnen ift. Die Deifterichaftstabellen merden für jede Scheibenart besonders gewertet und der schaffe Bettbewerd zeitigte folgende Endresultate: 100 Schüsse Feldscheibe (300 Meter): 1. Paul Güth 1244 Ringe, 2. Carl Schneider 1210 Ringe, 3. Georg Hausse. 1140 Ringe, 4. Georg Schmidt 1122 Ringe. 100 Schüsse Schandicker): 1. Paul Georg Schmidt 1122 Ringe. 100 Schüsse Schandicker 1210 Meter): 1. Paul Ching. 1. Georg Schmi dt 1446 Ringe, 2. Carl Schneisber 1422 Ringe, 3. Paul Güth 1419 Ringe, 4. Georg Haufler 1369 Ringe, 60 Schüffes Jagdicheibe (60 Meter): 1. Carl Schneider 406 Ringe, 2. Georg Schmibt 398 Ringe 60 Schüffe-Biftolenscheibe (35 Meter): 1. Georg Haufter 551 Ringe. Auch das Stödle-Schießen brachte durchweg jehr gute Leistungen. Auf der Feldscheibe: 1. Carl Schneider 18 + 19 + 19 = 56 Ringe, 2. Georg Schmidt 17 + 18 + 20 = 55 Ringe. Auf der Standsche ibe: 1. Carl Bit 17 + 20 + 20 = 57 Minge, 2. Georg Haufter 18 + 20 + 19 = 57 Minge. Diese vor-Züglichen Resultate sind mahl der hette Bemeis, das züglichen Resultate sind wohl der beste Beweis, daß bie Karlsruher Schützengesellschaft an ber Forde-rung des deutschen Schiefwesens hervorragenden Anteil nimmt und auch das Bestreben, das Schiefen polkstümlich zu gestalten, wurde durch die Errichtung einer Schießschule und durch die Einführung Armeegewehres für alle Scheiben wesentlich gefördert, getreu dem altbewährten Bahrspruch: "Ueb' Aug' und Hand für's Baterland!" Ein Fest-bankett reihte sich der Preisverteilung an und das reich ausgestattete Programm bot eine Fülle ganz porzüglicher gefanglicher und mufikalischer Genüffe Eine sangesfrohe Sängerschar erfreute mit einer Reihe prächtiger Lieder, darunter "Ewig liebe Hei-mat", "Sonntag ist's", "Ach du klarblauer Himmel" und "Der Kopf g'hört dem Kaiser", die unter der bewährten Leitung des Schützenbruders Weber vortrefflich zur Geltung kamen. Als Solisten boten Siegrift, Dietsche und Bittum herrliche Liedergaben und ernteten damit reichlichen und wohlverdienten Beifall, an den sich auch Frau Erocoll und herr Bernards jun. für die feinsinnige Rlavier-Begleitung der Golisten gerne teilen dürsen. Ein flottes Tängen bilbete ben Abschluß der in allen Teilen wohlgelungenen Feier.

-v. Die Bereinigung "heimafliche Kunftpflege" veranftaltet am Mittwoch, den 6. Rovember, abends veransfaltet am Wittwoch, den 6. Kovember, abends 8½ Uhr, im Künstlersaal des "Krotodis" einen Bor-tragsabend zu Ehren des 70. Geburtstages von Bro-fessor Herdinand Kelser. Der Biograph Kelsers, Herr Dr. Fr. Gärtner, wird über: "F. Kelser und seine Kunst" sprechen und die Hauptwerke des Meisters im Lichtbild zeigen. Berehrer und Freunde des Künstlers sind zu dieser Feier eingeladen.

(Fortfegung von "Aus dem Stadtkreife" f. Geite 5.)



Die Suppe ist angebrannt. Wo in der Eile eine andere hernehmen? Sehr ein= fach. Aus aller Not helfen Hohenlohe Suppenwürfel.

44 Sorten. 2-3 Teller kosten nur10&

Rafe und ahnte es. Bie ein Bienenschwarm schwärmten nun die Rädel aus der grauen Pforte heraus. Krähe trat zu Fräulein Fromm, beschrieb mit der Nafe einen haten in der Luft, mas eine Berbeugung vorstellen sollte, und bat um eine Improvisation. Sie mar darauf dreffiert. Die Borfteherin nickte errötend Gewähren, wobei sie hinter sich winkte. Asbald trat die Wirtschaftsdame seitlich mit dem Apselssinenkorb vor. Die Mädel gruppierten ich im Salbfreis auf dem niedrigen Zaun, der den Rasenplat und das schwarze Kreuz umgab,

das den Berggipfel fronte. Fräulein Fromm hatte ein erhöhtes Blätchen gefunden. Da ftand sie min errötend oben. Ihr gelber Mantel leuchtete, ihre Wangen glüh-Und stotternd ging ein blödes Album= verschen von ihrem Munde in den unschuldigen Bald und hinauf zum lieben himmel.

Man lachte. Um meiften die Dichterin felbft. Augustchen besaß große Geschicklichkeit in der Unfertigung von Blatterfranzen. Fraulein fromm fah fich plöglich von ihr mit einem Krang ehängt, fie wußte nicht wie. Und ba die Sonne sie so warm beschien, geriet sie in Rührung. "Weine lieben Töchter", stammelte sie, "ich fühle mich — ich fühle mich wie Taffo auf dem Rapitol."

Als die Sonne ging, ging es von dem Berg hinab. Die Jugend im Galopp; zudel, zudel die übrigen. Der Zug war gleich unten, als plötslich eine allgemeine Stockung in der Bewegung ein= trat. Unten im Gafthaus fagen Gymnafiaften - vielleicht waren es schon Primaner — ein ganzes langbeiniges Rudel — unter der Obhut eines einzigen dunnen Lehrers.

"Servus, Lottchen, Elschen!" riefen fie. "Bier!" brullten fie wie Rnechte und ichlugen mit den Stöden auf die Tifche.

"In die Rolonnade mit den Madchen! In die Rolonnade!" rief Fraulein Fromm entfest. "Monchen", suhr Krähe fort, "wenn Se nich auf der Stell' und e bische plözlich mit Hopsen aushören, dann bind' ich Se hinten an, und Se

muffen fofort e fiebenftell'ge Burgel ausziehen." (Krähe mar Rechenlehrerin.)

Immerfort flogen Bemerfungen von den Jungentischen gu ber Rolonnade herüber. "Die Dottor Runtel ift alle Befahr gludlich an uns

provisiert" ihren Lippen entströmen sollte. Herr | Schönste trägt 'nen grünen Kranz!" erscholl es | Dottor Kunkel liebkoste einfältig seine fleischige jest unter wieherndem Gelächter.

Fräulein Fromm färbte fich purpurn. Belch ein Standal!" ftammelte fie. "Mathildchen, ich gittre, ich gittre!"

"Sein Se man ganz ruhig, Freilein Fromm", sagte Krähe mit Zuversicht. "Es wird sich teiner heranwagen. Da wär ich noch erst da."
"Weine jungen Herren Esel!" rief Herr Dottor

Runtel herüber. "Können Gie sich nicht anftandig benehmen, oder wollen Gie es nicht?" Es nütte nichts. Der dunne Lehrer ichien nicht

die geringfte Mutorität zu befigen. Bas trieb Auguftchen in der Zeit? Sie lehnte in ihrem schleppenden schwarzen Seidentleide an einem Rolonnadenpfeiler und blidte medufenhaft zu ben Junglingen hinüber. 3hr Ropf züngelte auf dem Rumpf und ihre fummerliche Rechte beschrieb immerfort frampfhaft eine turze, zadige Linie in der Luft. Auguftchen

hatte Luft, die Jungens zu schlagen. herr Dottor Runkel begab sich jetzt mit breiten Seemannsschritten ins feindliche Lager, um die Belagerer jum Abzug zu bewegen. Die Bor-steherin faltete die Hande: auf daß es ihm gelingen möchte. Als Sieger tehrte der Alte zurud, und Fräulein Fromm brannte nun darauf, den "ritterlichen Ma-aan" mit ihrem

Rrang zu ichmuden. Es dauerte nicht lange, so fluteten "die jungen herren Gel" ben Berg hinauf. Die Madel, die bis dahin nichts weiter durften, als ftill figen, die Augen niederschlagen und warten, drängten por und sahen ihnen schadenfroh nach. Die Jungen stiegen den Sandweg empor durch die Strahlen der Abendsonne. Sie blidten fich um und grinften den Mädchen wie Faune zu und hoben die Beine lächerlich hoch beim Marschieren, als ob fie die roten Sonnenftrahlen hindurchlaffen mußten. Fräulein Fromm fah und hörte jett nichts, denn sie praparierte sich im stillen auf eine turge Unsprache, die in fünf Minuten gehalten werden follte. Sobald fie fertig war, schlug sie die Augen auf und sprach:

"Meine lieben Madchen! Der icone Tag, ben wir zusammen verlebt haben, geht nun zu Ende. Es will Abend werben, und die Böglein find verstummt. Wir wollen nicht des Schaufpiels gebenten, das uns foeben rohe Jugend bot. Mit Gottes Hilfe und der unseres Herrn vorübergegangen. Laffet uns nun nicht mehr | vantes friftete damals ein tummerliches Leben; feine daran denken! Es mare schön, wenn Ihr jett fänget. So ein recht schönes Lied! Liebes

Mathildchen, Du gibst wohl den Ion." "Früh Morgens, wenn die Hähne frah'n!" schrie Krähe forsch, rif eine Pfeife aus der Tasche, gab ben Ion und breitete die braunen Sande in der Luft. "Na, alfo:

Früh Morgens, wenn die Hähne fräh'n, Eh' noch der Wachtel Ruf erschallt, Eh' warmer noch die Lüfte weh'n, Bom Baldhornruf das Echo hallt, Das Echo hallt

Che noch die Mädchen den zweiten Bers mit ihren hellen Stimmen begonnen hatten, flang es geifterhaft gedämpft und fern durch die Baldbäume herab.

Aleines Feuilleton.

Darf ein Rechtsanwalt vor Gericht weinen? Diese hochnotpeinliche juriftische Frage murde turglich por dem Gerichtshofe in Tenneffee in Amerita entschieben, und um es gleich vorwegzunehmen: der Rechtsanwalt hat das Recht, vor den Geschworenen Tränen zu vergießen. Die Frage wurde akut in einem Prozesse, in dem der Rechtsanwalt einen des Mordes Angeflagten zu verteidigen hatte. Der Rechtsanwalt redete wie ein Buch — welcher Rechtsanwalt täte das nicht! - die Geschworenen blieben ungerührt. Der Befangene verteidigte fich mit ber erbentlichften Redekunst und den unglaublichsten Einwendungen.
Dhne Erfolg! Da brach der Rechtsanwalt in ein lautes Gesammmer aus, die hellen Tränen liesen ihm die Backen herunter, der Gesangene weinte mit, und — in das Auge manches Geschworenen stahl sich eine heimliche Trane. Das aber wollte ber Staatsanwalt nicht zulassen. Er sprang auf und forderte den Bor-sigenden des Gerichtshofes auf, dem Rechtsanwalt das Weinen zu untersagen. Der Berteidiger erklärte schluchzend, er könne seine Rührung nicht bemeistern. Nach kurzer Beratung sprach ihm der Gerichtshof das Recht zu, seinen Tränen sreien Lauf lassen zu durfen. Und so weinte dann bald das ganze Gericht: der Angeklagte, der Berteidiger, die Geschworenen, der Borfigende — nur der Staatsanwalt nicht. Die Weinerei hatte erft ein Ende, als ber Obmann ber Beichworenen ichluchzender Stimme ben Freifpruch verfündete. Da hotten sowohl der Angetlagte als auch der Rechtsanwalt ihre Taichentucher hervor, wischten fich die Tranen aus den Augen, grinften fich an und — zogen pon dannen.

g' Das haus des Cervantes. Aus Madrid wird berichtet, daß der König von Spanien das haus in Bal-ladolid erworben hat, in dem der unsterbliche Cervantes feinen berühmten "Don Quichotte" versaßte. Cer-

Gönner, der herzog von Lerma und der herzog von Heberote wurde er gerade zu der Zeit schuldlos in eine üble Affare verwickelt. Im Berlaufe eines Streites murde por dem haufe des Cervantes ein Edelmann auf den Tod verwundet. Cervantes nahm fich feiner an und brachte ihn zu einer Rachbarin, wo ber Edelmann bald verschied. Aber da die Kleider des Toten in feinem haufe aufgefunden murben, fo geriet ber Dichter in einen schweren Berdacht, umsomehr, als auch die öffentliche Meinung sich gegen ihn wandte. Erst der Fürsprache einiger Gönner hatte er es zu verdanten, daß er vor dem Schlimmften bewahrt blieb. Im Jahre 1606 fam Cervantes dann an den Sof nach Madrib. Geit jener Zeit ift das haus übrigens eigentlich taum mehr als eine Hütte — das Obdach armer Familien Balfadolids gewesen, und nur ein kleines Schild erinnerte daran, daß Spaniens größter Dichter dort einst lebte. Bor einigen Jahren taufte es die Cervantes-Befellschaft von Balladolid an, um dort ihre Sigungen abzuhalten. Aber die Gesellsschaft löste sich bald auf, und das Haus diente seitdem einigen Handwerkern als Werkstatt.

o' Der Bunderautomat. Einen hübichen Beitrag zu dem Kapitel der Dummen, die niemals alle wer-den, läßt sich der "Daily Telegraph" von seinem Pa-riser Korrespondenten berichten. Mehrere Jahre lang haben in Paris vier geriebene Bolen mit beftem Erfolge auf die Dummheit ihrer Mitmenschen spetuliert, und zwar wußten fie den Menschen da zu paden, wo und zwar wußten sie den Wenigen da zu packen, wo ihm am leichteften nah zu kommen ist, an seiner Geldgier. Kurz gesagt, sie behaupteten, das uralte Problem der Geldvermehrung in verblüffender Weise gelöff zu haben. Durch einen "elektrischen Prozeh" sollte diese Bermehrung vor sich gehen. Zwei Hundertrantsscheine wurden beispielsweise in den Wunderautomaten hineingelegt, diefer dann forgfältig ver-ichloffen, der "elettrifche Strom" hindurchgeleitet, und siehe da! nach vierundzwanzig Stunden hatte sich zu den zwei Scheinen ein dritter hinzugesellt. Also eine höchst einträgliche Sache! Selbstverständlich sahen sich die schlauen Bolen vorher erst gehörig die Leute an, an die sie sich heranwagten. Aber sie wusten ihre fo geheimnisvoll anzupreifen und fie mit bem Mäntelchen des Bunderbaren so geschickt zu umgeben, daß ihre Opfer eine große Zahl ausmachen. Schließ-lich aber wurde einer der "Dummen" schlau und decte die gange Sache ber Polizei auf, die ben Gaunern bas handwert legte. Uebrigens fpielte fich bei ber lleberführung der Gauner eine ergötliche Szene ab. Alle vier behaupteten nämlich, tein Wort französisch zu verstehen. Herr Guichard, der Chef der Pariser Ge-heimpolizei, brachte sie aber bald zum Reden. In dem beschlagunahmten Wunderautomaten sand er nämlich zwei hundertfrantsicheine. Indem er fie ben Baunern zeigte, fragte er ganz unvermittelt: "Wem gehören die?" Und alle vier antworteten prompt im beften Französisch: "Sie gehören mir".

Große Sendungen

moderner Kostüme, Allster u. Blusen

sind eingetroffen. Dieselben kommen zu

besonders vorteilhaften Preisen zum Verkauf!

zu Allerheiligen empfehle

Schwarze Rostüme Paletots

Schwarze Röcke Blusen

in denkbar größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.



mt. 10.—

la Paftoren=

per Bentner 11. 1/2 Bentner 6. —

(befte Murgtaler) 1 Pfund 33 Pfg. 3 Pfund 90 Pfa.

1 Pfund 17 Pfg. 3 Pfund 45 Pfa

Kronenfrage 10, Rudolfitrafe 1.

Brima anderlesene Goldparm. 311 12 11. 13 M. Rochäpfel 311 9 M. per Zentner versend. Lehrer Albert, Redarfteinach.

Neuheit!

Gliederarmbänder mit Fassungen, für jede vorhandene Damenuhr passend,

in Gold, Silber und Doublé.

Luise Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Waldstraße 53 KARLSRUHE Telephon 2136.

ebauungsplan für das alte Bahnhoisgelände

und den Festplats der Stadt Karlsruhe Planen und Zeichnungen und wirkungsvollen Einzel-

Don Profesior KARL MOSER, hochbau-technischer Reserent des Großth. Bad. Finanzministeriums (Elsenbahnabteilung) Preis broschiert 2 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag: E. F. Mülleriche Hofbuchhandlung m. b. B. Karlsruhe

Spezialgeschäft für Bildereinrahmung

Große Auswahl von gerahmten Bildern u. Rahmenleisten. __ Billige Preise. — Versand nach auswärts. =

Farberei D. Lasch

zum Kochen, Braten, Backen

M 0.80 2.25 3.75 6.50 ist meine Reformbutter feinste Frucht-Marg., sehr delikat, glücklicher Ersatz für teuere Kuhbutter. Pfd. 90 %

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.

Spezial-Haus

Handarbeiten

einfachstem bis feinstem Genre.

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153.

Telephon 1702.

Kopfwaschen 1 Mk mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag

> Zentral - Trocken - Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen. — Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. — Streng reelle Bedienung.

Else Möbel.

langjährige Friseuse des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters in Berlin, Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke.

= Sonntags von 8 bis ! Uhr geöffnet. =

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Mufit

Liebe

brach

gefan

latt.

Aus dem Stadtfreise.

Fortfehung von "Aus dem Stadtkreife" v. Geite 3.) nereine. Beranifalfungen und Borführungen.

-v. Arbeiterbildungsverein. Die Leitung bes Bereins, die in den bemährten handen des Rechtsan-malts heinsheimer ruht, hat fich ein Berdienst porben, daß fie die Mitglieder durch einige interefnte Borftellungen des Rhein-Mainischen Berbandseaters aus Frantfurt mit wichtigen Berten ber teratur befannt machte. Rach Gopols "Revifor igte als zweite Borftellung Gerhart haupmann mit "Webern". Das gewaltige, soziale Drama, das ba auf ber Buhne entrollt, machte auf Die gablhen Aufchauer einen tiefen Gindrud. Die "Beber Sauptmann berühmt gemacht. Benn auch ber traffen Bilber gu realiftifch anmutet, doch viel echte Dramatit zu bewundern. nentlich in den Milieuschilderungen, die des Dichrs Stärte bedeuten, ftedt viel gemiffenhafte Be-Die Darftellung tonnte befriedigen. In igen hauptrollen - mannlichen wie weiblichen - wurde ganz Treffliches geleistet. Auf Einzelsstungen sei hier nicht eingegangen. Rur sei auswücklich sestgestellt, daß das Gastspiel seinen Zweck, Bolfsbildung beigutragen, redlich erfüllt hat. Die

litglieder wiffen der Leitung Dant. "Die Beber" wurden am Dienstag in Berlin im ngtheater zum 450. Male gegeben. Das ift ber Bte außere Erfolg, den ein ernftes literarifches bert bisher an einer deutschen Buhne erlebt hat. Schlufübung der Freiwilligen Jeuerwehr. Beftern

mittag 35 Uhr hielt die Freiwillige Feuermehr dem Bebaude bes Großherzoglichen Finangminiriums ihre Schlußübung ab, die unter ber Leitung r beiden Rommandanten Seuger und Stolf nen in allen Teilen befriedigenden Berlauf nahm. der Uebung lag die Idee zugrunde, daß im niederen Edgebäude (Ede Waldhornstraße und Schloßbezirk) 2. Stod nach Bureauschluß Feuer austam. Men-enleben fanden sich nicht in Gefahr, hingegen griff Brand in dem reichen Aftenmaterial raich d, fo daß die Gange alsbald verqualmt maren. Die tettung ber Atten mußte infolgebeffen burch bie enfter geschehen. Der erfte Ungriff beftand bemtsprechend in einem Rettungsangriff ohne Wasser-gabe. Sämtliche 6 Schieb- und 7 Maschinenleitern purben in Tätigkeit gesetzt. Auf den ersten Marm in erschien die ständige Feuerwache; ihr folgten so-ann der Reihe nach die 1., 2., 3. Kompagnie, die Bahnhoffeuerwehr und schliehlich die 4. Kompagnie der Freiwilligen Feuerwehr. Nach dieser Uebung fich fämtliche Behren zurud, um alsbald zum gaupt- und Löschangriff vorzugehen. Auf das ge-ebene Signal rückten die Kompagnien in rascher luffahrt vor; in wenigen Augenblicken standen die Leitern aufgerichtet und die Schläuche murden aufogen. Gefpeift durch die Automobilfprige ber Beifsfeuerwehr und die Dampffprigen der 1. und 2. apagnie ergoffen sich nunmehr die Baffermaffen Strahlrohren auf ben angenommenen Branderd; den Plat erleuchteten ringsum Acetylenlichter. zweimaliger Baffergabe wurde das Signal zum Nach zweimaliger Wassergabe wurde das Signal zum Abrücken gegeben. Die einzelnen Kompagnien stellten sich im Zirkel und in der Waldhornstraße auf, während die erschienenen Gäste Ecke Schloßplag und Kreuzstraße Posto sasten, um den anschließenden Borbeimarsch, der sich in üblicher Weise, da alles besahren, im Trab dei Fackelschen unter den Klängen der Feuerwehrtapelle vollzog, mit anzusehen. Damit galt die Uebung, die eine große Zuschauermenge angelockt hatte, als beendet. Als Gäste wohnten der Schlukübung u. a. an: Staatsminister p. Duich Kans Schlußübung u. a. an: Staatsminister v. Dusch, Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Flad, Amis-vorstand Dr. Seidenadel, Bolizeidirettor Schaible, von der Stadtverwaltung Bürgermeister Dr. Horst-mann, Stadtrat Schlebach, von der städt. Brandinspettion Stadtbaurat Held und Ingenieur Seit, von der Hofbaubehörde Hofbauinspettor Preiß, sowie Oberbetriebsinspettor Schneider; außerdem waren die früheren Kommandanten der hiefigen Feuerwehr und Bertreter zahlreicher, benachbarter Behren er-

-v. Die Gejellichaft "Aurelia" hielt am Samstag und Sonntag ihr 26. Stiftungsfest ab. Am Samstag abend fand in ihrem Lotal ("Drei Ronige") ein Serrenbantett ftatt. Der erfte Borftand, Steinbach, entbot den gahlreich Ericbienenen namens der Gesellschaft einen herzlichen Willtomm-Oberftadtfefretar Lacher hielt eine, Die Entwicklung der Gesellschaft betreffende, sehr interesante Ansprache, die mit einem von den Anwesenden türmisch aufgenommenen Hoch auf das fernere Bohlergeben der Gefellschaft endete. Die von dem Raferden Doppelquartett meifterhaft vorgetragenen Chore und Lieber, fowie die von den humoriften Eder

und harrn Bugges vorzüglich jum Beften ge-gebenen Couplets und Deflamationen murben burch reichen Beifall von den Unmesenden dantbar aner-Es herrschte eine frohe Stimmung. fannt. Sonntag, 27. Oftober, nachmittags 31/2 Uhr, fand eine Hamilienunterhaltung im "Stefanienbad"-Beiertheim statt. Das Käseriche Doppelquartett, unter persönlicher Leitung von Hauptlehrer Käser, brachte die Sobre und Lieder künstlehrer käser, brachte die Chöre und Lieder künstlehren gam Bortrag und mußte durch den ihm gewordenen reichen Beifall der Unwefenden fich zu Einlagen verftehen. Die Rarls. ruber Schügentapelle fpielte fehr gut und die humoriftischen Bortrage der humoriften Eder und Gugges wurden von den zahlreich Erichienenen mit großem Beifall aufgenommen. Der zweite Borftand, Raufmann Ringel, dantte allen Damen, die durch ihr Erscheinen zur Berschönerung des Festes beigetragen haben und widmete ihnen ein freudig aufgenommenes Soch. Mit einem Tangfrangchen unter ben fröhlichen Klängen ber Karlsruher Schühenkapelle schloß das in

allen Teilen wohl gelungene Feft. Jum Bortrag Paaiche. Man schreibt uns: Um Sonntag halt in der "Eintracht" Kapitanleutnant Sans Baafche und feine Gemahlin, Frau Ellen Baafche einen Bortrag über ihre Reifen durch die beutschen Rolonien in Ufrita. Die Bortragenden bringen ein vollständiges, zum Teil neues Brogramm der Kosoniaspolitik, das durch ebenso seltene, wie schöne Lichtbilder und phonographische Aufnahmen der Gefänge der Eingeborenen anschaulich illuftriert wird. Naturaufnahmen lebenber Elefanten, Rasborne usw. in ihrer natürlichen Umgebung, ber afritanischen Bildnis, aus nächfter Rabe gefnipft, durften die einzigen bis jest eriftierenden fein. Den meiften Jägern macht es leider mehr Freude, mit der Buchfe zu jagen, als mit der Ramera und viel zu viel schätt man heute noch den Wert des Jägers nach der Ziffer der erlegten Beute. Paafche hat wilbe Tiere gejagt, mar leibenschaftlicher Jäger, weil es in bem Milieu, in dem er aufgezogen wurde, mit zum guten Ion gehörte - er ift entschiedener Jagdgegner geworden. Er fpricht mit hinreißender Begeifterung von Raturschutz und niemand wagt zu lachen, wenn er angesichts eines Bildes von zwei Straugen die Frauen zur Ab lehnung der Federhutmode aufruft. Frau Baasche ift mit ihrem Mann ins innere Ufrita gereift: fprach in Mainz darüber, wie es fich dort leben läßt. Sie redete etwas schüchterner, als man von einer Frau von bem hoben Dute, ben fie auf ihren Reifen bewies, eigentlich erwartete; jedoch ihre liebenswürdige Art und das wohllautende Organ ließen fie als angenehme Rednerin erscheinen.

Standesbudy-Uuszüge.

Geburten. 23. Ottober: Helmut heinrich, Bater Wolf Mat, Bader. — 24. Ottober: Werner Johannes hermann, Bater Bilh. Rannemans, Ingenieur; Theophila, Bater Jatob Bittowsti, Silda Elifabeth, Bater Johann Evang Raiser, Hausdiener. — 25. Oftober: Irmgard, Charlotte Herta, Bater Baul Matthäus, Bigewachtmeifter. — 26. Ottober: Frieda, Bater Gustan & öffler, Bilbhauer; Emilie Theresia, Bater Gg.

Ab. Kloh, Schneider; Emilie Thereija, Bater Gg.
Ab. Kloh, Schneider; Charlotte Emilie Luije, Bater Ernft Beger, Schutzmann. — 28. Oft.: Margarete Luije Ratharina, Bater Ludwig Weh, Schriftjeher; Hermann, Bater Karl Kraus, Bader. Todesfälle. 28. Oftober: Johannes Fleschhut, Taglöhner, ledig, alt 36 Jahre. — 29. Oftober: Josef Schwall, Fabrisarbeiter, ein Witmer, alt 59 Jahre; Ferdinand Probst, Schlosser, ledig, alt 31 Jahre; Magdalene Reinhardt: Pisette Kör, alt 84 Jahre Räckers Mam Keinhardt: Pisette Kör, alt 84 Jahre Baders Moam Reinhardt; Lifette Bar, alt 84 Jahre, Bitwe des Raufmanns Lazarus Bär. — 30. Ottober: Dr. Theodor Löhlein, Geh. Hofrat, Direktor a. D., ein Chemann, alt 83 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermachiener Berftorbenen. Donnerstag, 31. Oftober: 2 Uhr: Iohann Fleschhut, Taglöhner, Kronenstraße 58; 1/23 Uhr: Ferdinand Brobst, Schlosser, Waldstr. 87; 3 Uhr: Josef Schwall, Taglöhner, Kintheimerftraße 14.

Das driftliche Gewertschaftstartell Rarisruhe

hatte für Dienstag Abend in den oberen Saal des "Friedrichshofes" eine Berfammlung einberufen, in der Reichstagsabg. Lic. Mumm = Berlin und Bewertschaftsfetretar Rummele . Lorrach über die driftlichenationale Arbeiterbewegung fprachen. Unter den Gaften bemertte man die Ditglieder ber Erften Rammer v. Laroche, v. Stotgingen und v. Göler, ferner die Abgg. Mühlen-Bierich und Oberlandesgerichtsrat Somibt. Gemertichaftsfetretar Erfing begrüßte die gut befuchte Berfammlung, besonders die gahlreich erichienenen Teilnehmer des gurgeit hier ftattfinden-ben driftlich-fogialen Inftruttionsturfes und die Bertreter der Breffe. Redner gab feiner Freude darüber Ausdruck, daß fich die akademischen Rreife immer mehr für die Arbeiterbewegung intereffieren und die driftlichenationale Bewegung fteigende Beachtung finde.

Darauf ergriff, lebhaft begrüßt, Reichstagsabg. Lic. Mumm das Bort zu dem Thema: "Die wirtschafiliche Bedeutung der driftlich-nationalen Arbeiterbewegung für unser Bolt." Redner carafterifierte die sozialiftische Birtichaftslehre, die weit davon entfernt fei, ben Arbeiter gludlich zu machen. Saben bie tonfeffionellen Bereine auch Großes geleiftet, fo bedurfte es doch noch eines Schluffteines, nämlich ber driftl. Gewertschaften, beren Gründung in die 90er Jahre fällt. In der Gozialbemofratie mar fein Blat für bewußt chriftlich und national denkende Arbeiter die es nie an Opferwilligkeit fehlen ließen. Bahrend die Sozialbemofratie dem Rapital den Rampf bis aufs Meffer predigt, ftehen wir auf bem Standpuntte, daß Rapital und Arbeiterschaft auf einander ange: wiefene Fattoren unferer Broductionswirtschaft Bir find ber Unficht, daß verfucht werden muß, wirtschaftliche Gegenfaße auf friedlichem Bege auszugleichen. Rötigenfalls aber scheuen die chriftlichen Gewerkschaften auch nicht vor dem Kampf gurud. Die Arbeiter wollen teine Bobltoten, fonbern ihr Recht. Redner murdigte bann ben Tarifgedanten als Inftrument des fozialen Friedens: febr hoch schäft er die berufliche Organisation. Es tomme nur darauf an, welcher Geift fie durchziehe. Die enticheidende Frage für die Butunft unferes Baterlandes werde daher fein, ob in der Arbeis terbewegung der Beift des Glaubens maltet, ein Beift, Berftoren, fondern bauen mill. Der Unterschied zwischen Raditalismus und Revisionismus liege einzig und allein in ber Tattit. In den Bielen seien fich alle Sogialiften einig. Bu heutiger Zeit jei es mehr benn je notwendig, daß unfer Bolt ein vaterländisches Gefühl durchzieht, das auf innerer Freudigkeit beruht. Der Gedanke, daß die bewußt tatholischen und bewußt evangelischen Arbeiter au fammengehören, hat heute fo lebendige Ausprägung gefunden, daß er taum mehr aus der Welt geschafft werden tann. Es ift bem fo um ber Rot bes beutschen Boltes willen. (Lebhaftes Bravo.) Alfo driftl. Gemertichaften und tonfeffionelle Bereine! Der Baragraph 1 unseres Programms ift eine ge-sunde nationale Politit, denn die Stärke unferes deutschen Baterlandes ift die Borbebin-gung für das Aufblühen aller Stände, alfo auch des Arbeiterftandes. Gine folche Bolitit ents fpringt nicht blodem hurrapatriotismus, fondern bitterer Notwendigkeit. Die Bahn ift frei. Schreiten wir pormarts, unabhängig von jeder einzelnen politifden Bartei, aber unter flarer Ausprägung bes driftlich-nationalen Gedantens!

Die Rede, die oft von zustimmenden Burufen begleitet murbe, löfte ftarten, langanhaltenden Beifall aus. Sierauf berichtete Gemertichaftsfefretar Rummele über ben 8. Chriftlichen Gemertichaftstongreß in Dresben. - Die Distuffion, in ber auch foilbemotratische Redner auftraten, gestaltete fich febr lebhaft. Rach einem Schlufwort des Lic. Dumm die Berfammlung gegen Mitternacht aus-

Gerichtsfaal.

Karlsruhe, 29. Oft. Sigung der Straftammer 2. Borfigender: Landgerichtsrat Baumgartner. Bertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanmalt Dr. Safner.

Als erster Hall kam die Anklage gegen 12 Bersonen aus Resselstadt, Beuthen, Klein-Billars, Brötzingen, Eutingen, Neuhausen und Pforzheim wegen Berlegung der Behrpflicht jum Aufruf. Die Angetlagten, von denen keiner zur Berhandlung erschienen war, wurden zu je 150 & Geldftrafe ober zu 6 Bochen Saft verurteilt.

Der als Dienstenecht auf bem Ratharinentaler Sof bei Gobrichen beschäftigte Erdarbeiter Johann Baul Friedrich aus Eberbach fneipte am Montag, den September, mit zwei anderen Taglohnern in verschiedenen Wirtschaften Göbrichens herum. Abends wischen 6 und 7 Uhr tamen fie in angetrunkenem Bustande an dem Hause des Küfers Beigele vorbei, der noch an der Arbeit war und den sie deswegen perspotteten. Beigele fagte ihnen, fie follten ihn in Rube laffen. Friedrich und feine Begleiter verhöhnten und reigten Beigele aber noch weiter. Diefer griff folieglich gu einem mit Baffer gefüllten Rubel und schüttete ihn gegen die Spotter aus. Friedrich mar darüber fo erboft, bag er fein Dolchmeffer zog, Beigele gufprang und Diefem einen heftigen Stich in die Stirne verfette. Die Berletzung des Beigele erwies sich als ziemlich erheblich und heilte nur langfam, ba eine Eiterung ber Bunbe eintrat. Der Angeklagte ift icon 28 mal beftraft, mehrmals wegen erschwerter Körperverlegung. Das Gericht er-fannte gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich

Berichiedene Schwindeleien verübte ber megen Betrugs schon bestrafte Bader Josef Siefermann aus Ottenhöfen im Monat Juli in Pforzheim; durch unwahre Angaben bestimmte er ben Fuhrmann Dehler ihm 2 M zu leihen. Bon dem Wirte Dehlschläger erschwindelte er sich ein Darlehen von 2 M, und von dem Birte Gunther Gelbetrage von 2 M Der Ungeflagte erhielt unter Unrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 8 Monate Gefängnis.

Mus den Geschäftsräumen des Rettenfabritanten Trunt in Bforzbeim murden in der Zeit von Mai bis Auguft ein filbernes Collier mit Unhanger, ein filber-vergoldetes Collier, ein filbernes Rettchen, zwei filberne Collierichlößchen, bem Buchhalter Babl M 50 & und ber Kontoriftin Uebelhor einen Schirm im Berte von 6 M von der in der Fabrit von Trunt als Ausläuferin angestellten, wiederholt wegen Diebftahls beftraften Chefrau Eduard Sefter geb. Eitel aus Bildbach, wohnhaft in Pforgheim, entwendet. Das Gericht ertannte au 4 Monate Befängnis.

In geheimer Sigung tam die Unflage gegen ben Dillmeißenftein mohnenden Schreiner Beber aus Knielingen wegen wibernatürlicher Unzucht, Sachandlung. Sachbeschädigung und Tierqualerei gur Berhandlung. Der Gerichtshof nahm nur den Tatbe-ftand der Sachbeschädigung als vorliegend an, verurteilte ben Ungeflagten aber mit Rudficht auf Die Roheit seiner Handlungsweise zu 1 Jahr 6 Monaten Befängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

X Karlsruhe, 29. Oft. Sigung ber Straftammer 4. Borfigender: Landgerichtsdireftor Dr. Reiß. Bertreter ber Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichts affeffor Rabe.

Ein Gewohnheitsdieb, der Laglöhner Jofef Rau = bafcher aus Durlach, hatte am 5. Juli in Rarlsruhe ein por der Birtichaft "Bur Raiferallee" ftehenbes Fahrrad im Berte von 150 M entwendet und fpater vertauft. Das Bericht ertannte gegen Raubafcher im Sinblid auf beffen erhebliche Borftrafen auf 2 Jahre 6 Monate Befängnis.

In Biefental verübte am 3. Auguft ber Zigarrenmacher Martin Billibald Binded aus in dem Fabritgebaude ber Firma Mahler einen Ginbruchsdiebstahl, weshalb er heute unter Unrechnung von 6 Bochen Untersuchungshaft zu 6 Monaten Befängnis verurteilt murbe.

Der früher bei einem hiefigen Offigier als Diener beschäftigte Taglohner Otto Rnöller aus Bernbach unterschlug in der Zeit von Anfangs Mars bis 20. Juni die Geldbeträge von 10 M 60 3, 7 M 15 & und 10 M, die er zur Bezahlung für gelieferte Baren erhalten hatte. Bur Berdedung diefer Unter-ichlagungen fälschte er die Quittungen mit dem Ramen der Bertauferin des in Frage tommenden Gefcaftes und legte fie als Belege feinem Dienftherrn Außerdem entwendete er am 25. August in der Birtschaft "Zum Saalbau" aus der dem Dienstmädchen Pfeiser gehörenden Handtasche den Geldbeutel mit 22 M Inhalt. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Bochen Untersuchungshaft.

In geheimer Sigung murbe die Antlage gegen ben Dienftfnecht Leopold Seibel aus Stupferich wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne bes § 176 Biffer 3 R.-St.-B. verhandelt. Der Ungeflagte wurde zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

* Mosbach, 30. Ott. In dem Steinbruch des Unternehmers Eierich fturgten am 24. Mai bie Steinbrucharbeiter M. Reffel und M. Rnurger aus Ebenheid infolge Zusammenbruchs einer mangel schwer verlett, Reffel derart, daß er nach einigen Tagen ft arb. Für den Unfall murde der Polier bes Steinbruches L. Bintler aus Eichenbuhl verantwortlich gemacht und deshalb wegen fahrläffiger Tötung angeklagt. Die Straftammer verurteilte ihn zu 2 Bochen Gefängnis.

a. Baden-Baden, 30. Okt. Bie noch erinnerlich, überfuhr am 17. Juni d. Is. auf dem hiefigen Bahn-hof der gegen ½2 Uhr von Oos kommende Zug Rr. 824 ben Brellbock und fuhr auf ben Babnfteig, mo er eine Tragfaule umrig. Berfonen murben nicht verletzt, dagegen entstand einiger Materialschaben. Begen Gefährdung eines Eisenbahntrans-

Theater und Musit. Freiburger Theater.

Mus Freiburg wird uns geschrieben: Unfre Bühne leiftet zurzeit hervorragendes in ber Bereicherung fomohl des Schaufpiels als des Operns repertoirs. Eine neue Tragodie von hans Anfer Titus und die Judin", nicht immer in ben Grengen der Schönheit gehalten, aber gedantenvoll, psychologisch fesselnd und sprachlich nnte leiber hier nicht recht Boden faffen, wiewohl die Aufführung höchft lebendige Szenen vor uns entrollte. Das jungfte hauptereignis auf dem Theatergebiet bildet die Erstaufführung der "Losca" von uccini, der unser neuer Spielleiter Dr. Sorth und Mufitbirettor Munter ihr beftes Konnen widmeten. Moog als "Scarpia" und Kanzow als tragischer Liebesheld sowie Frl. Frauberger in der Titelrolle brachten burch temperamentvolle, darftellerifch und gefanglich feffelnde Leiftungen bas Bert unferem Befühl fo nahe wie nur möglich und die aufregenden Borgange maren jeweils in einen fehr malerifchen Rahmen hineingestellt. Unfere Tosca-Erstaufführung begegnete denn auch der lebhafteften Teilnahme und es wird fich das Wert wohl für einige Zeit in der allgemeinen Gunft erhalten. - Für ben 20. November nun ift die hiefige Première der "Uriadne auf Ragos" von Richard Strauß (in Berbindung mit Molières Luftfpiel "Bürger als Ebelmann") in Musficht genommen - ein neuer Beweis für den flotten Unternehmungsgeift an unferem Runftinftitut.

Berliner Musikbrief.

(Bon unferem Mitarbeiter.)

In Marguerite Sylva von der Barifer Romifchen Oper sernten wir eine ganz hervorragende Bertreterin der Gaptunft bewandert, sondern vor der "Carmen" tennen; sie spielt diese Rolle nicht assem eigenartig und gedankenreich in seiner Melodik. bloß, sondern sie lebt sie wirklich, jede Geste, jede Diese Guite, deren dritter Satz, ein Ständchen, durch

Miene erscheint bei ihr burchaus natürlich, so namentlich wenn fie am Schluß bes erften Afts ben Gergean-Jofé umgarnt und im zweiten zur Fahnenflucht verleitet. Auch als Sangerin tonnte fie mit Ehren beftehen, obwohl unfer Balther Rirch hoff, der übrigens in frangöfischer Sprache fang, fie entichieden weit überragte; es ift gang erstaunlich, zu welcher tunftlerischen Sohe dieser junge Tenorift fich entwidelt hat, wie prachtvoll er fein herrliches Stimmaterial auszunugen verfteht. Gehr vielen Antlang fand auch mit Recht Claire Dur als Micaela.

Unfere Singatabemie, in beren ftattlicher Sangerichar fehr viel frifches und flangvolles Stimmmaterial ftedt, bescherte uns unter Mitwirtung des philharmonischen Orchesters eine prachtvolle Aufführung von handels hier fo gut wie in Bergeffenheit geratenem Dratorium "Deborah", beffen machtvolle Chore urgefunde Kraft sondergleichen atmen. Bir muffen Profeffor Beorg Schumann für die Bahl diefes Oratoriums fehr bantbar fein; er führte es in der fehr verfürzten Chryfanderichen Bearbeitung auf, hatte aber noch aus ber Driginalpartitur einige Rummern hinzugenommen. Unter ben Goliften ragte ber Baffift 3. von Raag . Brodmann wie immer hervor, trogdem Rammerfanger Unton Burger, der bisher hier nur als Lieberfanger betannt geworden war, Frau Anna Raempfert und Tilln Roenen ihm den Bettbewerb nicht leicht

Theodore Spiering gab noch ein zweites Symphoniekonzert mit dem Bluthner-Orchester, das ihm diesmal mehr Freude bereitete. Ich tonnte nur die Guite von Ernft von Dohnanni horen, die erstmals zu Gehör tam und recht gesiel. Wir sind stolz darauf, daß dieser Komponist seit einigen Jahren hier an der Königlichen Hochschule für Musik wirkt. Er ift nicht blog als hans Roeglers Schüler in allen

besonderen Klangreiz auffiel, während die Baria-tionen und das Kondo direkt bedeutend genannt werben fonnen, wird sicherlich bald die Runde durch alle Ronzertfäle machen.

Im zweiten philharmonifden Rongert gab es eine Senfation. Als Solift erfchien an Stelle bes erfrantten Biolincelliften Cafals ber zwölfjährige Beiger Saicha Seifet und fpielte bas ungemein schwierige Tschaitowstische Konzert geradezu vol-lendet; das Wunderbare an dem blonden Kerlchen ift, daß er auch in geistiger Hinsicht dem Werte nichts schuldig bleibt. Als Novität wurde die sehr flotte, humorvolle und geiftreiche Duvertüre Bascogner Ritterfpiel von Richard Dandl geboten Der Abend mare fehr gelungen gemesen, wenn Ritisch nicht die Edfabe ber A-Dur-Sinfonie von Mendelsohn überhett hätte.

th. Ein Mozartiches Ballett in Leipzig. Die Ballett-meisterin der Leipziger Oper, Frau Emma Gron-dona, hat den glücklichen Einsall gehabt, zu dem pantomimischen Ballett "Les petits Riens" von Mozart eine neut tertsche Untertallen. Mozart eine neue textliche Unterlage zu schaffen, ba das Szenarium feit über 135 Jahren verschollen ift. Bu dem von dem Ballettmeifter ber Großen Oper in Baris, Roverre verfaften Origianallibretto ichrieb Baris, Noverre verfaßten Origianallibretto schrieb 1778 Mozart aus Gefälligkeit die Mufik; er war in feiner Gutmütigfeit bamit einverstanden, daß gu Gunften von Roverre bei ber am 11. Juli erfolgten Bariser Uraufführung sein Rame verschwiegen wurde, weil man sonst für den Erfolg Befürchtungen hatte. Seine Hoffnungen, dadurch seiner Oper "Mlegander und Rogane" Eingang zu verschaffen, blieben bekanntlich unerfüllt, und Mozart verließ bald Paris, reich unerfüllt, und Mozart verließ bald Paris, reich unerfüllt, und Mozart verließ bald Paris, reich an Enttäuschungen. Bon feinem Wert hat man über 100 Jahre nichts mehr gehört, bis 1872 Bittor Wilder bei der Durchforschung der Bibliothet der Großen Oper wieder auf die Musik stieß. Sie besteht aus einer in C-dur geschriebenen Duverture, die nur einen Allegro-Sat hat, und zwanzig kleinen, entzudenden Orchesterstücken von echt Mozarticher Ans

mut. Die feine Rhythmit diefer Dufit tam It. "Boff. Big." in ber Leipziger Mufführung fehr gur Geltung.

th. Die hamburger Theaterfrije. Der erft por drei Jahren von Mannheim an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg als Nachfolger Bergers berufene Direttor Dr. hagemann mird, wie ichon furd ge meldet, mit Ablauf diefer Spielzeit am 31. Mai 1913 fein Umt niederlegen, ba fich Differenzen ergeben haben, die nicht mehr zu überbruden find. Seiten, die dem Auffichtsrat des Schauspielhauses Attiengesellschaft nahestehen, erfährt man folgendes Der auf drei Jahre geschloffene Bertrag des Direttors enthielt die Rlaufel, daß eine Erflarung über die Berlangerung bis jum 1. November 1912 ju erfolgen hatte. Der Bertrag fei aber von der Befellichaft nicht erneuert worden, meil die Unschauungen ber Befellchaft und des Herrn Dr. Hagemann in wichtigen fragen fo auseinandergingen, daß weder die Gefellchaft noch herr Dr. hagemann an eine Berlangerung des Kontratts gedacht hätten. Meinungsverschieden-heiten mit dem Bublitum hatte hagemann ichon erlebt, als er im Unfang seiner Direktionsführung nach der mit einem Theaterftandal endenden Aufführung von Eulenbergs "Alles um Liebe" das Publikum für den Miferfolg verantwortlich machte. Auch mit dem Stabe ber alteren Buhnenfunftler, die fich burch die jüngeren Rräfte in den Sintergrund gedrängt fühlten, ftellten fich Difhelligkeiten ein. Dann ergaben fich auch Meinungsverschiedenheiten mit bem Muffichtsrat, deffen Anschauungen Hagemann sich nicht zu beugen vermochte, und schließlich tam noch hinzu, daß Hagemann den Bunfch zu haben schien, nach Wien an die Stelle Bergers zu tommen. hatte man doch schon zu deffen Lebzeiten bier und in eingeweihten Rreifen gewußt, daß Berger einem Taufch infofern nicht abgeneigt war, als er gern wieder nach hamburg qua rücktehren wollte.

th. Die nächstjährigen Cauchftädter Jeftfpiele bringen das neugefundene Satyrfpiel von Sophofles "Die Spurhunde" in deutscher Uebersebung.

portes standen nun der Lokomotivsührer Karl Gassert aus Karlsruhe und der Zugführer Abolf Ihle aus Dos vor dem hiesigen Schöffengericht; beibe murden aber freigefprochen, da das Gericht sich von einer Schuld der Angeklagten nicht überzeugen konnte.

Sport.

Rurglich tagte in Rarisruhe unter bem Borfit von Brof. Strafer aus Seibelberg eine ordentliche Bertreterversammlung des Oberrhein. Hoden-Berbandes, in der u. a. auch eine neue Kreiseinteilung vorgenommen wurde.

Cufffahrt.

Ergebniffe der Gordon-Bennett-Jahrt.

(Bon unferem Korrefpondenten.) Bis Mittwoch nachmittag fehlten der Dienststelle der Gordon-Bennett-Fahrt in Stuttgart noch die Landungsmeldungen von vier beteiligten Ballonen, zwei frangöfischen, einem schweigerischen und einem italienischen (abgesehen von dem "Düsseldorf", den die Amerikaner suhren, deren Ballon "Kansas City" bei der Füllung platte). Die disher erreichten Entsernungen schwanken von 190 km des Schweizers "Azurea" (Königshosen) und 2200 km des Franzosen Bicardie (Rjäsan, südöstlich von Moskau). Man kann wohl annehmen, daß die Leistungssähigkeit der großen Ballone, sür die ein Umsang von mindestens 2000 chm perceichischen Umjang von mindestens 2300 cbm vorgeschrieben war (bei der nationalen Weitsahrt bis zu 1800 cbm), nicht allzu verschieben ist, so daß der Erfolg in erster Linie von der Geschicklichkeit der Führer und ihrer Jähigkeit abhängt, zusammen mit lokalen Einflüssen, die eine vorzeitige Landung erzwingen bännen. So gibt der Tülker der Ausweit betiebe können. So gibt der Führer der "Azurea" heftige Regenböen als Grund der Landung an; der Umeri-kaner "Will-Bopul Club" wurde durch das Meer gehindert, weiter zu kommen als 650 km (bei Uchermunde am pommerschen Saff). Eine Reihe weiterer Ballone konnte eine zweite Nachtfahrt nicht mehr wagen und begnügte sich so mit geringe-ren Entsernungen. 9 Ballone sind so schon am Montag gelandet, nur zwei von ihnen, "Minchelers" (belgisch, in Kurland, 1300 km) und "Harburg III" (beutsch, Führer Eimermacher, bei der Romintener Heide, 1120 km) kamen über 1000 km hinaus. Da-Seide, 1120 km) kamen über 1000 km hinaus. Dagegen haben die am Dienstag noch in der Luft Befindlichen alle mehr als 1300 km Entfernung erreicht. An dieser Grenze halten sich der Desterreicher "Franksurt" und der deutsche "Re i ch. s. flugverein", beide in Aufstschen "Re ich s. flugverein", beide in Aufstschen gelandet, der Engländer "Honeymoon" (bei Kronstadt in Siebenbürgen), etwa 1400 km erreicht "Belgica II" in Bolhynien, 1700 der Amerikaner "Unele Sam" (bei Smolensk) und 2200 der Franzose "Picardie", der am Sonntag als erster aufslog. Die Entsernungen unter 1000 dürsten aus den 10 Preisträgern aussicheiden. Die deut schen Ballone baben ausscheiben. Die beutschen Ballone haben ben großen Preis ber Lüfte nicht hal-ten konnen, burften aber kleinere Breife noch erhalien.

erhalten. Die Landungsplätze verraten beutlich die Ungleichmäßigkeit der Binde. Bon südöstlicher Richtung ("Buslen" bei Pest und "Honeymoon" in Siebendürgen) über östliche ("Clouth IV" bei Brag, "Astarte" in Desterr. Schlesien, "Belgica II" in Bolhynsien) und nordöstliche ("Delvetta" hinter Danzig, "Harburg III" bei Rominten, "Libia" bei Basin, und all die noch Rusland Gekommenen) bis Bosen und all die nach Rugiand Gekommenen) dis zu nördlicher ("Mill-Popul. Club" am pommerschen Saff) ist alles vertreten. Die besten Aussichten bot östliche und nordöstliche Fahrt mit dem weiten, russischen Sinterland und hier wurden denn auch

s jest die größeren Entfernungen erreicht. Ueber sechzehn von den an der Wettfahrt beteiligten 19 Ballons liegen jett Landungsmeldungen vor. Die neueste betrifft den französischen Ballon "Bearn", Führer George Blanchet, der bei Cholm im russischen Gouvernement Lublin gelandet zu sein scheint. Der Führer selbst hat nicht telegraphiert, aber die dortige Polizei, welche hierher eine Legitimationsanfrage richtete. — Es fehlt nun noch jede Rachricht von dem italienischen Ballon "Andromeda" und dem französischen Ballon "Jie de France", desgleichen von dem schweizerischen Ballon "Jürich", der aller-dings am Montag um *410 Uhr früh über Potsdam gemelbet murbe.

Stuttgart, 29. Dtt. Bon bem an ber Gordon-Bennettfahrt beteiligten Ballon "Frantfurt" (Defterreich) lief die Delbung ein, daß er 4 Uhr 15 Din. früh bei Schneefturm unweit Groß-Sowiesti glatt gelandet ift.

Die weiteren Melbungen besagen: Gelandet Bal-lon "Belgica" Dienstag früh 3 Uhr bei Rochichtche, in der Gegend von Loutk (Gouvernement Bitomi); Ballon "Honeymoone" in Kucsulata Fogoras Megne bei Braffo (Ungarn); Ballon "Harburg III" Montag abend 8.30 Uhr im Schneefturm am Marinomofee in der Romintener Seide; Ballon "Unkel Sam", gelandet Dienstag friih 6.40 Uhr in Sapad-najasowina; Ballon "Picardie" Dienstag nachmit-tag 2 Uhr bei Rjasan bei Moskau insolge Schnee-

Rönigsberg i. Br., 30. Okt. Der Ballon "Har-burg III" (Deutschland) mußte vorgestern abend wegen Erschöpfung des Ballastes in der Ro-mintener Heide landen. Der Ballon war über Rufland in 10 Grad Kälte und Schneefturm ge-

München, 30. Okt. Seute vormittag ist der der Fliegerabteilung zugehörige Leutnant Sambur-ger vom 16. Insanterieregiment abgestürzt; er erlitt einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des rechten Oberarmes und des linken Unterschenkels.

Was in der Welt vorgeht.

Explosion des Spiritusapparats eines Schnell-photographen. Man meldet aus Hildesheim: Muf dem Jahrmartte zu Bronau explodierte ber Spiritusapparat eines Schnellphotographen in dem Augenblick, als zahlreiche Kinder dem Photographieren zusahen. Bier Kinder wurden lebens-gesährlich, vier andere leicht verletzt. Der Photo-graph, der Berletzungen erlitten hatte, wurde ver-

Das Auto im Schaufenfter. Man berichtet aus Stockport: In Reddish rannte ein Automobil in ein Schaufenster. Eine Dame wurde nieder-geworfen und getötet. Bon den Insassen erlitt eine Dame mit ihren beiden tleinen Göhnen lebensgefährliche Berletungen. Der Chauffeur murbe leicht ver-

Merlei vom Tage. Mus Berlin: In der Friedrichstraße verübte gestern ein anscheinend betruntener Mann einen Raubanfall auf eine Bantiersgattin und deren Tochter. Bei dem Auflaufe, ber entftand, gelang es dem Tater, unerfannt zu entfommen. Als die Tochter ihre Mutter von dem Mann am Genick gefaßt und gu Boden geworfen fah, fchlug fie mit bem Schirme auf benfelben ein. Gie erhielt aber einen Schlag auf den Ropf und murde gleichfalls zu Boden geworfen. Gin Armband murbe ben Damen geraubt. - Gegen 5 Uhr morgens brach in einem Bwischenftod eines Quergebaudes in der Roftoderftr. ein größerer Brand aus. Die Feuerwehr rettete ben Arbeiter Ralotta, feine Frau und feine drei Rinder aus höchster Lebensgefahr. — Auf dem Bege Rurfürstendamm nach dem Bahnhofe in Charlottenburg verlor eine mit einem Rraftwagen fahrende Dame eine gelbe Sandtasche, die eine Berlentette, brei Urmbander und ein Schedbuch enthielt, im Besamtwerte von 25 000 M. — Aus Dresden: Wegen Wechselschwindeleien über 100 000 M wurde der 30-jährige Friedrich Wilhelm Dingel verhaftet. Er mar ber Sohn reicher Eltern, die bereits fich von ihm losgesagt haben, und trat dann als Dr. med. Dingel auf. — Dem "Lot.-Anz." zufolge sind wegen Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung beim Charlottenburger Magiftrat Untersuchungen im Bange. - Mus Efch mege: In einem benachbarten Dorfe find 20 Personen nach dem Genug von Rindfleisch in lebensgefährlicher Beise erfrantt.

Boltswirtichaft.

Deutsch-amerikanische Bollbifferengen.

liverwaltung läkt es in jüngfter Zeit an Rücksichtslosigkeit gegen ben beutschaften Handel nicht sehlen. Rachdem kürzlich das Schaftamt in Washington trotz des wohlbegründeten deutschen Protestes die Erhebung eines Zuschlagszolles auf deutsche Mühlenfabrikate angeordnet hat, hat jeht auch der dortige Zollgerichtshof in der Frage des Differentialzolles auf Solzmaffe und holzpapier eine für Deutschland ungünstige Entscheibung getroffen. Im vorigen Jahre hat beskanntlich die Union, obwohl der mit Kanada vereinbarte Reziprozitätsvertrag nicht in Kraft trat, die in diesem Bertrag sestgelegte Zollfreiheit für

kanadische Holzmasse und daraus hergestelltes Papier in Birksamkeit treten lassen. Holzmasse und Holzpapier nicht kanadischen Ursprungs müssen kanadifche ben früheren Boll weiterzahlen. Gegen diefe Dif-ferenzierung haben bie beutsche und verschiebene andere europäische Regierungen Ginfpruch erhoben. Die amerikanische Regierungen Empruad erhoven. Die amerikanische Regierung hat daraushin die Frage dem Jollgerichtshof in Bashington mit dem Antrage überwiesen, die Sache auf unbestimmte Zeit zu vertagen, und der Jollgerichtshof hat jest diesem Antrag stattgegeben. Bertagung auf unbestimmte Zeit ist natürlich in der Birkung gleichen Antrag eit der Allekansten Antragen. bedeutend mit der Ablehnung des deutschen An-

handel, Gewerbe und Bertehr.

:: Mus dem Renchtal, 30. Dtt. Die Bertaufs: vereinigung badifcher Schalmalbbefitger beschäftigte fich in ihrer legten Borftandsfigung, ber auch der Prafident und mehrere Bertreter des Badifchen Bauernvereins anwohnten, eingehend mit der Butunft unferer Schalmaldungen und faßte zum Schluffe folgende Refolution: "Die Berfammlung vertritt ben Standpuntt, daß in ihrem Berbreitungsgebiet eine Aufforftung des Eichenschälwaldes im Hochwald oder andere Kulturen nicht überall angängig ift, und daß es zum Schutz des Schälwaldbesitzes außer einem hohen Zoll auf Quebrachoholz eines wirksamen Schutzolles auf auslandifche Gichenrinde bedarf. Außerdem ift fur Die Erhaltung der Schälmalbungen die Unterftugungen der Regierung und die Anwendung aller Mittel ber Selbfthilfe notwendig.

:: Baben-Baben, 30. Dff. Die außerorbentliche Beneralversammlung ber Aftienbrauerei Altenburg in Sinzheim beschloß, sämtliche Auffichtsratmitglieder, die ihr Amt niedergelegt haben, ohne Decharge zu entlaffen und einen neuen Auffichtsrat zu wählen.

Barenmarkt.

Durlach, 30. Oft. Biehmarft. Bugetrieben murben: Farren -, Kübe 250, Kalbinnen 40, Jungvied 25, Kälber 64. Berfauft wurden: Farren -, Kübe 200, Kalbinnen 36, Jungvied 25, Kälber 64. Breise wurden erzielt: Farren -... M., Kübe la 550—650 M., IIa 300—450 M., Kalbinnen 400—500 M., Jungvied 150—200 M. Kälber 50—80 M. Die Zusuhrorte lagen in den Bezirfen Bretten, Durlach, Karlsruhe, Rasiatt, Essa.

Die Absahzebiete waren Oberbaden, Hessen und Essa.

cn. Etslingen, 30. Oft. Der heutige Schweines markt war mit 198 Ferkeln und 8 Läufern befahren. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 23 und 31 M, der Preis der Läufer betrug 40 M. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft.

Stuttgart, 29. Oft. Tafelobstpreise auf dem Engrosmarkt: Aepfel 8—12 N, Birnen 8—20 N, Ruffe 30 M, Trauben 20-24 M, Tomaten 12-15 M. hagebutten 12—15 M, Schlehen 15 M per 50 Kilogramm. Zufuhr ftart, Berkauf ziemlich lebhaft.

Münden, 27. Ott. (Großmartthalle.) Aepfel 8 bis 24 M, Birnen 6—26 M, Zwetschgen 8—9 M, Preiselbeeren 38—40 M, Trauben 16—28 M per 50 Kilo-

Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eflingerstr. 15, 1. Stod, Telephon 7164.

Termintalender.

Donnerstag, ben 31. Oftober 1912.

8 Uhr: Train-Bat. Nr. 14, Durlach. Pferbeverfteigerung 2 Uhr: Großt. Notariat III. Freiwillige Bersteigerung der Grundstüde der Ehristian Clour Bwe. im Rathaufe in Welfchneureut.

2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Bersteigerung im Pianblofal Steinstraße 23.
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Bersteigerung im Bjanblofal Steinstraße 23.

2 Uhr: Bergog, Gerichtsvollzieber, Zwangs-Berfteis gerung im Pfanblotal Steinstraße 23.

Bom Wetter.

Betterbericht bes Bentralbureans für Meteoro: logie und Sybrographie vom 30. Oft. 1912.

Die Luftdruckverteilung ift im wesentlichen die gleiche wie gestern, indem die Barometerstände von einem den Südosten Europas bedeckenden Maximum aus bis zu einer ziemlich tiefen im Beften ber britischen Inseln erschienenen Depression abnehmen weitere flache Minima befinden sich vor der mitte norwegifchen Rufte u. über dem finnifchen Meerbufe In gang Mitteleuropa ift nunmehr Regenwet eingetreten; die Temperaturen liegen dabei fehr hod Die Herrichaft ber Depression und damit des milbe regnerischen Wetters wird voraussichtlich noch meite

Witterungebeobachtungen ber Meteorologifchen Station Sarlerube.

Oftbr.	Baro: meter mm	Therm.	Abjet. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Simmo
29,9.91.	749,1	13,8	11,1	95	DED	Regen
30.M.7 u. 🚆	744,0	12,1	10,5	100	D	,,
30.Mit.2u. &	746,0	12,0	9,4	91	S23	,

Höchfte Temperatur am 29. Oftbr. 19,7, niebrigfte in ber barauffolgenben Nacht 12,1. Nieberschlagsmenge am 30. Oft. früh 2,6 mm.

Bafferftand bes Rheine am 30. Oft. friib. Schufterinfel 218, gefallen 20, Rehl 310, gefallen 20, Magan 494, gefallen 26, Mannheim 451, geftiegen

Wetterbericht der Deutschen Seewarte pom 30, Oftbr. 1912, 8 Uhr porm.

Stationen	Baro= meter	Therm. Celfius	Windrichtung und Stärfe	Better
Borfum	752	+ 10	63	Regen
Hamburg	754	+ 11	SSD 2	bunftig
Swinemimbe .	756	+ 10	SW 3	bededt
Memel	754	+ 9	WSW 4	,,
Hannover	754	+ 11	660 2	Regen
Berlin	757	+ 12	61	bebedt
Dresden	757	T 8	ලුව 3	Regen
Breslau	759	+ 10	660 2	dunftia
Mets	754	+ 13	62	Regen
Frankfurt (M.)	754	+ 12	S28 2	
Karlsruhe (B.)	755	+ 12	660 2	,
München	758	+ 12	63	bebedt
Scilly	743	+ 9	WSW 7	molfia
Aberdeen	745	+ 6	SSW 1	"
Ne d'Air	756	+ 14	28S2B 4	7
Paris	753	+ 12	63	bebedt
Bliffingen	751	+ 11	62	molfia
helder	751	+ 10	65	bebedt
Thorshavn .	752	+ 3	MND 4	,
Sendisfford .	763	- 2	Stille	Schneefall
Christiansund .	744	+ 6	Stille	bebedt
Stagen	750	+ 8	වලව 1	
Ropenhagen .	753	+ 10	BSB 3	bunftig
Stocholm	747	+ 1		bebedt
haparanda .	749	- 7	02	halbbebedt
Archangelst .	756	- 10		bebedt
Betersburg .	744	0		Nebel
Riga	751	+ 71		wolfenlos
Barichan	760	+ 81		bebedt
Bien	762	+ 4		Rebel
Rom	768	+ 14		bebedt
Florens	767	+ 13	900 9	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Sagliari	766	+ 18	SD 6	wolfig
Brindifi	768	+ 121		wolfenlos
Erieft	767	+ 13		balbbebedt
digano	766	+ 10		Regen
Rizza	765	+ 15	Control of the Contro	bebedt
Biarris	758	+ 15	02	
Säntis	565	+ 1		molfia
Bugspite	529	- 1		bebedt
	The same	THE PERSON	- 11	VED CERT

Brieftaften.

Stammtifch Abler, Eggenftein. Sirfchorn am Rechar bei Eberbach ift heffifch.

Bioson stärkt Sie!

Schuppenhildungen sollte man nicht überhand-nehmen lassen, denn dadurch wird Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwen-der dung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen

Auxolin-Schuppenpomade wird dies. Uebelstande am Besten vorgebengt.

Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2 .-. Zu haben in Apotheken, Orogen-, Friszur- und Parfümerie-Geschäften

2

m. Ein Glud-Dentmal in Wien. Gin Romitee von Mufitfreunden und Berehrern ber Tontunft hat jest die Mittel zur Errichtung eines Gluckbentmales in Bien gesammelt. Das Modell zu dem Dentmal, das Bildhauer Theodore Charlemont schaffen wird, ist bereits vollendet. Es zeigt auf schlichtem, niedrigem Sociel, auf dem sich der Held von Gluck herrlichem Berte, die bronzene Figur des Orpheus erhebt, das Porträtrelief des Meisters. Reliefs an beiden Seiten ftellen die Unterwelt dar, aus der Orpheus seine Eurydike besreite. Das Denkmal wird vor dem neuen Kongerthaus am heumartt aufgestellt werden.

Aunst und Wissenschaft.

f. Uquarell-Musstellung in Dresden. Der Borftand bes Gachfifchen Runftvereins befchloß, im Jahre 1913 eine große Aquarell-Ausftellung zu veranstalten. Es ist in Aussicht genommen, die Aus-wahl der Berke persönlich durch Delegierte ersolgen zu lassen, welche die größeren Kunsistädte Deutschlands bereifen werden. Im übrigen bleibt es ben Rünftlern unbenommen, der Jury unterliegende Berte frei einzufenden.

t. Die neue Musftellung der Berliner Sezeffion. Die Winterausstellung, die am Samstag, den 2. November eröffnet werden wird, soll, wie ihre Borgängerinnen, ein umfassendes Bild vom Schaffen der Gegenwart auf dem Gebiete der zeichnenden Künste geben.

f. Ein neuer van Dyd entdedt. Bei einem Tapegier in Genf murde ein Bild entdedt, das Sachverftandige van Ond zuschreiben. Es soll ein Jugendwert bes Künstlers sein, das die Salome mit dem haupte Jo-

hannes des Täufers auf filberner Schuffel barftellt. m. Der Deutiche Beterinarraf hielt in Gifenach feine 13. hauptversammlung unter lebhafter Beteiligung aus dem ganzen Reiche und unter bem Bordes Bigepräfidenten, Beterinarrat Dr. Lothes = Der Brafident, Oberregierungsrat von Beigmanger = Stuttgart, war burch feinen

Gefundheitszustand und Dienstgeschäfte verhindert, den Borsitz zu übernehmen. Die Großt. Sächsische Re-gierung war durch den Geh. Staatsrat Dr. Paulen vertreten, bas Raiferliche Gefundheitsamt burch ben Beh. Reg.-Rat Profeffor Dr. Dftertag. Ferner waren faft alle Bundesregierungen und Bereine fowie die Tierärztlichen Sochschulen von Berlin und Dresden vertreten. Erfter Berhandlungsgegenstand war die Revision der Hauptmängellifte. Es wurde eine Reihe von Abanderungsvorschlägen für die Kaiserliche Berordnung betreffend die Hauptmängel und Ge-währfristen gemacht, die in einer Resolution ver-einigt wurden und der Reichsregierung übermittelt merden follen. Beim zweiten Buntt der Tagesordnung murbe die im nationalen Intereffe fo notwenbige Mitwirtung ber Tierarzte bei ber Organisation ber Tierzucht besprochen. Ueber die Frage, ob eine Ueberfüllung bes tierargtlichen Standes beftebt, wird hoffentlich eine alljährlich aufzuftellende genaue Statistif bes tierarztlichen Bersonenstandes Aufschluß geben. Auf die Eingabe an ben Reichstangler um Anertennung des Schweizer Dottortitels ist die Ani-wort noch nicht erfolgt. Dann wurde das Thema: Die Tierargte und ber Bertehr mit Urgneimitteln und Impfftoffen behandelt. Das Ergebnis einer längeren Debatte über die Fleischteuerung und die zu ihrer Beseitigung vorgeschlagenen Abanderungen des Fleifchbeschaugefeges maren folgende Schluffage: Die Borlegung der nach § 12 Ziffer 1 Abfah 2 Kleischbeschaugesehes einzuführenden Organe ift Mindeftmaß dessen, was zur Untersuchung beigebracht werden muß, um ein zuverlässiges Urteil über die sanitäre und veterinärpolizeiliche Ungefährlichteit der eingeführten Tiertorper abgeben au tonnen. Der Deutsche Beterinarrat ift ber Anficht, bag eine Aenderung des § 12 nur dann in Frage fommen fann, wenn die Gewähr gegeben ift, daß eine den Grund-jägen der deutschen Fleischbeschau entsprechende Unter-suchung stattsindet. Der letzte Berhandlungsgegenftand betraf die Naturforscherversammlungen und die Tierheilkunde. Als nächster Tagungsort wurde Röln in Aussicht genommen.

w. Die Verschmelzung des Vereins für Schulresorm mit dem Allgemeinen Deutschen Realichulmänner-Berein, die auf der letten Berliner Hauptversammlung des Bereins für Schulreform vollzogen wurde, wird äußerlich ihren Ausbruck darin finden, daß der neue, weit über 2000 Mitglieder zählende Berband den Ramen "Allgemeiner Deutscher Realschulmänner-Berein, Berein für Schufteform" führt. In ben Borstand, für den der satzungsgemäß ausgeschiedene Bor-sitzende Landtagsabg. Geh. Kat Julius Borster wiedergewählt wurde, trat anstelle des verstorbenen Beh. Rat Treutlein Direftor D. DRener vom Berein Deutscher Ingenieure neu ein. Die erfte gemeinfame Beranftaltung der verschmolzenen Bereine die nächfte Heranflatung der berjamidigenen Bereine die naufte Haupte Hauptversammlung, für die ein Bortrag Prof. Dr. Kühnhagen und franspilichen Unterrichts, des lateinischen und französischen, aus der Schule vorgesehen ist, wird voraussichtlich schon im tommenden Frühjahr in Duisburg abgehalten und mit der Enthüllung des Steinbart-Dentmals verbunden werden.

Ufabemiiche Rachrichien. Bum Rachfolger von Brofeffor Dr. Ottfried Müller im Egtraordinariat für innere Medigin und in ber Leitung ber mediginifchen Boliffinit ber Univerfitat Tubingen murbe ber Brivatbogent Dr. meb. Otto Rageli von Burich er Univerfitat ernannt. - Dr. phil. Philipp Maria Salm, Konfervator am Bagerifchen Rationalmufeum in Dunden, murbe gum Brofeffor ernannt.

Aleines Zenilleton.

Bell zu Dunkel und Dunkel zu Bell. Man ichreibt uns aus Baris: Die Mobe gefällt fich augenblich: lich in Gegenfählichkeiten und feiert ihre größten Triumphe durch Rontrafte. Gehr feltfam berührt bei ben neueften Formen biefer Strömung bie Art,

wie die hellen und bunklen Farben augenblicklich gemischt werben. Das klaffische, in irgend einer Form immer exiftierenbe Schwarg-Beig hat mittlermeile alle Stadien des Rarierten, Geftreiften, Bemufterten, Ineinanderverarbeiteten wieder einmal durchlaufen, um eine neue Art, fich zu manifestieren, aussindig zu machen. Man krönt neuerdings beispielsweise einen gang weißen Angug mit einem schwarzen Sut, einen schwarzen aber umgekehrt mit einer meifen Ropfbebechung. Die erftere Form hat nichts befonders Auffallendes, die lettere und beliebtere aber wirkt überrafchend und fremdartig. Ich schwarze Strakenkostiime in ftrengem, englischem Schnitt, mit enganliegender Jacke, geradem, mafig weitem Rock, beren 3utaten in garnierender Begiehung aus weißen Berlmutterknöpfen von ziemlichem Umfange beftanben, die ebenso auf dem Rock wie auf der Jacke reichlich in die Erscheinung traten. Eine hochkragige weiße Blufe murbe in bem fehr kleinen Ausschnitt ber hochgeknöpften modernen Jacke fichtbar und ben Ropf gierte ein meitausladender, großer, geschweifs ter but aus weißem Sammet mit einer nach rückmarts gleitenden und bort über ben Rand nieberfallenben weißen Strauffeber gekrönt. Aehnlich wirkte ein schwarzes Nachmittagskleid aus weicher Charmeufe in moderner Bickelform mit reicher, chwarzer Perlenstickerei, zu bem die Trägerin einen kleinen, turbanartigen Sut von weißer Charmeufe mit weißem Reiher gewählt hatte. Auch gu bunkellila, grauen, pflaumenblauen, braunen und bunkels grünen Rleibern trägt man fehr helle, am liebften meiße Bute, auf benen nur ausnahmsweise einmal die Farbe des Rleibes in einer kleinen Garnierungsbeigabe vertreten ift. Ebenfo ift ber Sauptfchmuck zu dunklen Abendtoiletten ftrahlend hell.

Baronin v. Bebel, Paris.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK nehmer

mitt

erbufe

enme

enge or

allen 20

Aufforderung.

1. November bs. 38. ift bie Sälfte ber Gemeinbeumlage für r 1912 aus ben Steuerwerten genfchafts:, Betriebs: u. Rapital: gens, fowie aus Einfommen-ab verfallen. Umlagepflichtige, mit Bezahlung der Gemeindes für genannte Beit noch im stande find, werben beshalb auf-ebert, ihre Schulbigfeit bis längstens mber ds. 36. zu entrichten. 2 Umlagepflichtigen versehentfein Forberungszettel zugegangen jo wollen fich biefelben behufs träglicher Zustellung eines folden ms gefl. munblich ober fcriftlich

Karlsrube, ben 29. Oft. 1912. Stabthaupttaffe.

Befanutmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an leisch, Burstwaren, Brot, Beck, wieback, Milch, Eiern u. Eis für as städt. Krankenhaus soll für die eit vom 1. Januar bis 31. Des mber 1913 vergeben werden. Angebote find verfchloffen und t entsprechenber Aufschrift peren bis längftens

ontag, den 4. Rovember b. 3s. vormittags 9 Uhr,

ber unterzeichneten Bermal ig, Moltkestraße 6, woselbst die eferungsbedingungen eingesehen erben können, einzureichen. Die ibl unter ben Bewerbern bleibt sbriicklich vorbehalten.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1912. derwaltung des städt. Kranken-hauses, Karlsruhe.

Bwangs-Verfleigerung. Donnerstag, den 31. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich m Hjandlokal, Steinstr. 23 hier, 1920 bare Jahlung im Boll-itredungsweg öfsentl. versteigern: 1 Klavier, 3 Sosas, 2 Boden-teppiche, 2 Kommoden, Tische, Stiihle, Bilder, 1 Bioline, 1 Cello, 1 Blasinstrument, 1 Bus-tet, 1 Köhmaschine, 1 Bauchtisch fet, 1 Rähmaschine, 1 Rauchtisch, Spiegelichrank, 4 Bafchtifche, Rachttifche, 1 Babeeinrichtung, Bettstellen, 1 Schreibmaschine, Regale, 3 Schränke, 3 Betten, 1 Pfeilerkommode, 1 Bücher-ichrank, 1 Bertiko u. verschieb. Karlsruhe, den 29. Oktob. 1912. Brether, Berichtsvollzieher.

Zu vermieten

Mfabemieftrafte 40 ift bie Bel eichlichem Zubehör wegen Wegzugs mf sogleich zu vermieten. Räheres f fogleich zu vermieten.

Friedrichsplat 11 ift eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Beranda auf fogleich zu vermieten. Näheres baselbst eine

Ereppe boch bei Lubwig Beill.

Berrichafts-Wohnung.

Bohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speiser beigdarer Diele, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Vollständig für sich abgeschlen, auf wermieten. Vollständig für sich abgeschlen, auf wermieten. Vollständig für sich abgeschlen, auf wermieten. Au erfr. bei Architekt Rub. Meck, Sosienstr. 37.

Büro. Telephon 1599. Ebenbaselbst ist e. schone Stal-lung mit Burschenzimmer u. heu-speicher zu vermieten.

ande

eugt.

äften.

icklich

einer

mitt=

iften,

ein:

mani

reuer:

g mit

um:

e er

, die

und

te in

ender

Berl:

nben.

chlich

peife

ben

meif.

rück:

eder:

mlich

eicher

icher, einen

reufe

nkel:

nmal rnie:

nupt=

is.

Durlacher Allee 16 in schöner, freier Lage, ohne Bis a vis, ist eine Bohnung v. 6 Zim., Babez., Kliche, 2 Kellern, 2 Mans., Anteil an Basch-fliche und Trockensp., auf sofort zu

vermieten. Räh. part. Kriegstraße 118

ift bie I. Stage mit 6 Zimmern, Erfer, Kilche, Beranda, Bab, 2 Kellern, Man-farbe, wegen Bersehung auf 1. Roobr. pu vermieten. Preis 1100 Mt. Angu-feben nur von 2 bis 5 Uhr nachmitt. Eine sehr schöne Bohnung von 6 Zimmern, alle auf die Straße gehend, mit Bad u. reichl. Zubeh.,

ift fofort ober fpater gu vermieten. Raheres Birichftrage 73, 1. Stock.

6 Zimmerwohnung am Sonn-tagplat, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sofort oder fpater gu permieten. Raberes Serrenftrage 52, 3. St.

Durlacher Allee 29 a ift eine Sabezimmer und reichl. Bubehör fofort billig zu vermieten. Räheres parterre.

Friedenftrafe 14 ift im 3. Swd cine icone 5 gimmerwohnung mit Bubehör auf fofort ober fpater ju vers mieten. Raberes im 1. Stod.

Hirschstraße 25

ift im 3. Stod eine icone Bohnung, befrebend ans 5 großen Zimmern mit Babeaimmer und fonftigem Bu gehör nebft Gartenbenühung an rubige Kamilie per fogleich zu vermieten. Raberes bafelbft, 1. Stod.

Raiserstraße 68, am Marktplag, 1 Treppe hoch, ist eine schöne Bob-nung von 5 Jimmern mit elektr. Licht 2c., besonders für Anwaltsbureau ober bergt. geeignet, jum 1. Januar ju vermieten.

Raiferftr. 99 ift im 3. Stock eine Wohnung von 5 3immern, Bad u. Zubehör fofort zu vermieten. Rah. Stock links

Karl-Wilhelmstraße 26, vis-a-vis dem Großh. Fafanengarten, sehr schöne 5 Zimmerwohnung m. Balkon, Baderaum, Keller und Manfarde per sofort zu vermieten. Räheres im Büro daselbst.

Rornblumenftrafte 4 schöne freundl. 5 3immerwohnung mit reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Räh. daselbst part.

Kriegitr. 10, part., gegenüber d. Hauptbahnhof, ist eine 5 Zimmers wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen Mendelssohnplat 8, Zigarrenlad.

Ariegstraße 186 ist im 2. Stock eine schöne 5 Zim-merwohnung, große Diele, Rücke, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenspeicher und Gartenanteil auf sofort ob. später zu vermieten. Räher. im 1. Stock baselbst ober Biktoriastraße 12, Telephon 1430.

Ritterftraße 24 ift die renovierte Bohrung von 5 Zimmern, Bab, Gas, elektr. Licht samt Zubehör auf sofort oder später zu vermie-Raheres im 2. Stock.

Shumannstrake

elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bab, Speifet., Danf. 2c., Gartenanteil per fof. ob. später billig zu vermieten. Räberes Wilhelmftr. 57, Telephon 185.

Belgienstr. 35, 2. Stock, sind sofort 5 Jimmer, Bad, Balkon, Beranda, Rüche, Speisekammer, Rans., Speicherkammer, 2 Keller u. Garten zu vermieten. Preis M 880. Näh. Douglasstr. 22, 2. St.

Brahmeftrafte 6 ift im 1. Stod eine moberne 4 Bimmermohming mit Bab, Mabchengimmer, Speifefammer, Beranda, Gartenanteil, eleftrifch Licht, per sofort ober später zu vermieten. Räberes im Hanse selbst ober bei L. Rappler, Malermeister, Luisen straße 62. Telephon 2920.

Bunfenftrage 10, 3. Stock, find josort 4 Zimmer, Bab, Balkon, kleiner Erker, Rüche, Speisek., gr. Mansarbe, Speicherkammer u. 2 Reller zu verm. Preis & 830. Räberes Douglasstraße 22, 2. St. Rarlstrafte 24 ift im Borberhaus eine Wohnung von 4 Zimmern, Kide, 2 Kellern u. Zub. auf fogleich ober später an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Quifenftr. 2 ift im 1. Stock eine pollftändig neu hergerichtete Zimmerwohnung mit Zentralheiz., elektr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofort zu vermie-ten. Räheres daselbst im Büro.

Schillerstr. 24 ist eine sch. 4 3im-merwohnung mit sämtl. Zubehör zum 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen im Barterre. Daselbst ist auch eine vollst. möbl. 2 3immerwohnung mit Ruche, auch einzeln, sofort zu vermieten

Rriegftr. 152 ift eine herrichaftl. Coffenftrafte 37 ift im Querban

Zu vermieten

auf fofort ober fpater: Raiferftrafte 3 IV (ohne Bis: asvis) eine moberne, geräum. 4 3mmerwohnung mit Bab

Rab. im Bureau ber Brauerei Soepfner, Karl = Wilhelms ftrage 50.

4 Zimmerwohnung

Maranbahnftrafte 36, 2. Stod, mit Bubehör per fogleich zu vers mieten. Raberes Benbtftraße 1 bei

Ber sosort zu vermieten:
Lammstr. 7a, 1 Treppe, 4 Jimmer
u. Jubehör. Preis 500 M.
Lammstr. 7b, 4 Treppen, 3 Jimmer. Preis 300 M.
Lammstr. 7b, 3 Treppen, 4 Jimmer u. Jubehör. Preis 500 M.
Ju erfragen bei Herm. Wolff,
Casé Bauer.

Bachstr. 31,

bei ber Sanbelftraße, ift im 4. Stod eine Bohnung von 3 grofen Bimmern auf sofort ober fpater zu vers mieten. Raberes beim Eigentumer Luifenftraße 89, Laben.

Bismarchstraße 33, Seitenbau, 2. Stock, ist eine Boh-nung mit 3 groß. Jimmern, Küche, Keller und Speicher sofort od. auf fpater gu vermieten. Raberes

aselbst parterre. Brahmsstraße 5

sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bab per sofort ober später zu vermieten. Räheres bei Koch & Sessel, jan vermieten. Räheres Schillerstraße 6. zu vermieten. Räheres Schillerstr. 48. sofort zu vermieten.

ORNSAND'S SERMETUNGS BURGS Vermittlung kostenlos Vermittlung kostenios

3n vermieten.

Unfere große Fabrishalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ift per sofort ober später zu vermieten.

Karlstuher

Bertzeugmajdinenfabrit

i. 2.

Ritterstraße 18/17.

Wialeratelier

nit Beranda und Rellerabteil., eventl.

Daufe auf fogleich ju vermieten. Räberes Stefanienftr. 40, vormittags.

Schöne Remise

jum Aufbemahren von Möbeln u. bergl. Sofienftrage 134 zu verm.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sogl. od. spät. zu verm. mit sep. Eing.: Philipp-straße 9, 2. St., Haltest. d. Elektr.

Gut möbl. Bimmer, mit ob. ohne

Benfion, bei gebildeter Dame zu verm.: Stefamenftrage 32, 1 Er.

3mei gut möblierte 3immer, 1 fehr großes u. 1 kleineres, an best.

Damen od. Herren zu vermieten: Waldftrage 10, 2 Treppen.

möbliertes 3immer

Schützenstraße 25, part., freundl.

Rarl-Friedrichftr. 30, 2 Tr., find

icon möblierte 3immer per fo-

Rarlftrage 86, parterre, ift ein gut möbliertes 3immer

But möbliertes 3immer

fofort zu vermieten. Hirschftr. 32, Geitenb., 2. Stock.

Schönes, großes Baltongimmer

mit fep. Eingang ift per fofort billig gu vermieten: Schubenftrage 26, 2. Stod.

Sin sonniges, gut möbliertes Zimmer ist sogleich mit ober ohne Benfion zu ver-mieten: Bahringerstr. 60 b, 2 Tr. boch.

gu vermieten. Lehrer Lut, Biftoriaftr. 14, 1 Tr

Gin möbliertes Manfarbenummer

Gnt möbliertes Bimmer

Ein fcon möbliertes 3immer

ift an einen herrn ob. Fraulein gu permieten: Scheffelftrage 48, part.

Schon möbliertes 3immer

Baldit. 75, 3 Tr., n. d. Haupt-post, ist ein freundl., helles, möbl. Zimmer auf sofort ob. 1. Nov., evtl. mit ober ohne Pension, billig

Sirichitrage 74, parterre, ift ein gut möbliertes 3immer

2 fehr gut möblierte große Bimmer (Bohn: u. Schlafzimmer)

an beffern soliben herrn zu ver-mieten: Amalienftr. 26, 2 Treppen.

Rörnerftraße 10, 2. Stock

ift fofort zu permieten.

au vermieten.

fofort zu vermieten.

mit Benfion zu vermieten.

fort du vermieten.

au permieten.

Räheres Leopoldstraße 4.

Rebenzimmer ift in vornehmem

Draisstraße 9,

tächft ber Weinbrennerstraße, ichone 3 Bimmerwohnungen, feh modern eingerichtet, mit eingerichtetem Bab, Gas und eleftrifd, Licht. Speifekammer, Manfarbe, Reller, trodenipeicher und Waschfuche auf ofort ober fpater zu vermieten. Rah. bei Georg Saufler jr., Ranteftr. 6,

Sardtftrage 123 ift eine ichone Wohnung von 8 Zimmern, 1 Kiiche nebst Zubehör sofort billig zu ver-neben. Räh. Kaiserstr. 95, 2. St., ober Rreugftr. 33, Sotel "Conne". Raiferftrafte 239, 2 Treppen hoch,

ift eine vollftanbig neu hergerichtete große 3 Bimmer-Bohnung mit rogem Bab, Kuche und 2 Kellern per ogleich ju vermieten. Zu erfragen benbaselbst im 3. Stod von 2 bis 4 libr.

Rornerftrafte 57 ift eine fcone Bohming von 3 Bimmern, Riche, Reller, Beranda, Bab, Kammer, Garten-anteil, Abteil im Fahrradichuppen, elektr. Ereppenhausbeleuchtung und fonftigem Zubehör auf i og l'eich zu vermieten. Käheres daselbst, parterre links, ober Scheffelstraße 60.

Rheinstraße 50a II ist eine schöne Drei - Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Novbr. d. J. billig zu vermieten. Näheres Brauerei SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

Bu vermieten 3 und 4 Zimmerwohnung

per sofort ober später. Bu erfr. Ebelsheimstraße 7, 8. Stock.

Reubau Bachftr. 67 find fcone 3 3immerwohnungen fowie 4 3immerwohnungen mit Bab u. reichl. Zubehör auf sojort zu vermieten. Räheres baselbst, parterre, ober Goethestraße 45, Laden.

Bahnhofftr. 28 ift eine 2 3immerwohnung fofort zu vermieten Bu erfragen Borberhaus, 4. Stock. Gutenbergstraße 2, 5. Stock, ist eine Bohnung von 2 Zimmern u. Rüche auf sofort ober später zu vermiet. Näh. Kriegstr. 152, Büro.

Rreuzstr. 29, 5. Stock, vis-a-vis bem Balaisgarten, schöne Woh-nung, 2 3immer, Rüche und Keller per 1. Nov. zu vermieten. Räher. im Kontor Steinstraße 29.

Bu bermieten Schwanenftr. 17, 2. Stod, 2 gin mer und Riiche. Bu erfragen Barts ftrage 9, 3. Stod.

Jolluftr. 12 ift im 5. Stoch eine schone Wohnung von 1 Zimmer Ruche und Keller auf 1. Rovemb an 1—2 erwachf. Perfonen zu ver-mieten. Räheres daselbst oder Rüppurrerstraße 14, 2. Stock.

Zimmerwohnung mit Küche,

hochparterre, **fofort** ober fpäter Rubolfftraße 22 zu vermieten. Näh afelbst parterre.

Freie Bohnung erhält reinliche, alleinstehende Frau sosort in ruh. Hause gegen einige Hisselstung im Haushalt. Zu erfragen im Taablattbüro.

Läden und Lokale

Laden

mit Souterrainraum am Lub: wigsplat (Erbpringenftr. 31) per sofort ober später zu vermieten. Näheres Müppurrer-ftraße 13 (Telephon 87) ober Klauprechtstr. 9 (Tel. 1815).

Fabrit-

und Lagerräume nebst Bureaus u. Stallung find billig zu vermieten. Näheres Raifer-Allee 27, 2. Stock

abrit= für jeden Betriebgeeignet

m Bentrum, nachft bem Sauptbabnhof 25×15 Meter, in senersiderem Renbau nit Fahrstuhl u. Danussbeigung, elettr Leitung fofort ob. fpater in bermieten. Rab. Steinftr. 23, Drudereifontor

Werkstätte,

große, helle, fofort ober fpater gu vermieten Rubolfftraße 22. Rab. dafelbft 2. Stock links.

Sofienftrafte 43 ift im 4. Ste freundliches, numbbl. Dan: farbengimmer an eine ruhige meib: liche Berfon ju vermieten. Bu ersfragen im 3. Stod.

Hocheleg. Salon- und Schlaf-zimmer, fep. Eingang, sofort zu vermieten; ebendafelbst ein gut möbliertes Zimmer auf sofort. Butenbergplat 1, 2. Stock.

In gutem Hause ist sehr gut möbliertes Bohn u. Schlafzimmer (eines davon großes Eckzimmer mit Erker, ohne Bis-a-vis), evtl. auch einzeln als Schlafzimmer, per dath eingen au vermieten, mit od. ohne Bension. Näheres daselbst Gartenstr. 68, 2. St. links., Eingang Leffingftraße.

Rreugftr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten od. 2 folide Arbeiter Roft und Bohnung zu bill. Preis; auch werden noch Abonnenten für den Mittagstisch zu 60 & sowie zum Abendtisch zu 40 & angenommen.

Steinstraße 5, 2 Treppen boch, Bimmer fofort ober fpater gu verm. Awei gut möblierte ruhige Zimmer, Stallung in permieten.
Sans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 ober 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich ober später zu vermieten. Räheres Karlstraße 65 im Kontor. 1 Bohn- und 1 Schlafzimmer, per sofort zu vermieten: Rowacks:Anlage 7, parterre.

Bohn= und Schlafzimmet, ohne Bis-a-vis, fehr ichon möbliert, sofort ober fpater zu vermieten: So-Henftraße 85, parterre.

Bismaraftr. 75, 2 Stiegen hoch, find Bohn- und Schlafzimmer auf fogl. zu verm.

Möbliertes Zimmer gu vermieten: Sirfchftr. 31, 2. Gt. Friedenstraße 15, Seitb., part., gut möbliertes Zimmer billig zu verwieten. Freundl. möbliertes Bimmer ift zu vermieten: Körnerstraße 9, 3 Er But möbl. Zimmer ift fofort gu vermieten. Rab. Gerwigftr. 36 IV.

Penfion.

Per sof. od. später sind in kl. Familienpension 2 hibsche Zim-mer mit Pension zu vermieten. Räh. Bismarchstraße 37a, 3 Trepp. Raiserste. 11 ist ein großes, gut möbl. Mansardenzimmer, heizbar, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Miet-Gesuche

Alleinftehende, altere Dame fucht auf April 1913 eine hübsche 2 Zimmerwoh-nung mit Zugehör in nur gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2381 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April 1913 fuche ich in feinem Saufe (eptl. in bis bahin Leopelbftr. 13, 1. Stock, ift ein fertig werbendem Reubau) eine schöne, der Reuzeit entsprechend eingerichtete 3 3immerwohnung mit bewohnbarer Manfarbe, ober Schützenftr. 23, 2. Stock, ift ein

Wohning gelugit. Im Mittehunkt der Stadt wird eine Parterre-Wohnung mit groß. Rüche u. 3 bis 4 Jimmern nebst Zubehör auf 1. April 1913 zu mie-ten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 2418 ins Tagblattbüro erbet.

Schones, großes, mobl. Bimmer **Bohnung gesucht.** Angehend. Chep. (bess. Beamter) sucht auf 1. Dez. od. sof. hübsche 2 Jimmerwohn. mit Zub. im Bdh. ift fofort ju vermieten : Douglas-ftrage 13, 2. Stod. Gefl. Offert. mit Breisang. unt. Rr. 2415 ins Zagblattbüro erbet. Jollyftraffe 15 ift per 1. Rov. ein gut möbl. Zimmer mit fep. Eing. u. freier Ausficht billig zu vermieten.

Bohnung von 2 groß, od. 3 kleis neren Zimmern m. Zub. von 2 ält. zurlickgezog. Damen auf 1. April 1913 gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 2414 ins Tagblattbüro erbet. Schönes, gut möbliertes, sonniges Bimmer mit 2 Fenstern u. jep. Eing. ift billig zu verm.: Raiserstraße 18,

Bohnhaus, gut rentierend, mit Garten, wird ohne Bermittlung zu kaufen ge-fucht. Offert. mit genauer Angabe des Preises usw. unt. Nr. 2413 ins Tagblattbüro erbeten. mit Schreibtisch ift auf fofort ober fpater gu vermieten: Berberplat 34,

Bon älterem Ehepaar wird auf 1. April eine schöne 3 3immer-wohnung in ruhig. Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Ar. Gein möbliertes 3immer mit Raffee zu 36 M zu vermieten: Waldstraße 75, 2. Stock. 2431 ins Tagblattbürd erbeten.

von 3 3immern mit Bubehör, mög lichft mit Stallung für 2 bis 4 Pferbe per balb zu mieten gesucht. Offerten unter Rr. 2368 ins Tagblattburo erb.

Zimmer

1-2 möbl. 3immer von kleiner Familie (2 Betten) für 2—8 Boch. Welerstraße 35, 1 Tr., n. Haupt-bahnhof, eleg. möbl. Bohn- und Schlafzimmer (evtl. Klavier) per sofort zu vermieten.

Samtile (2 Beiten) sut 2 - 3 Body.

Für sofort suche ein ordentlich.

Für sofort suche ein ordentlich.

Mäden für m. kl. Haushalt bei sehr gut. Behandsg. u. hoh. Lohn.

zu mieten gesucht. Offerten sofort suchen für m. kl. Haushalt bei sehr gut. Behandsg. u. hoh. Lohn.

zr. M. Noch, Kronenstr. 37, 1 Tr.

Sindent sucht 1—2 Zimmer in voll-ftändig friffen Hause und ruhiger Lage (eventl. mit Benfion). Offerten unter Kr. 2426 ins Tagblattburo erb.

tingen, miel. 3immer mit fep. Eingang vom 3. bis 12. Nov. in Nähe des Ständehaufes zu mieten gesucht. Off. mit Breis unt. H. 33 poftlagernb Beibelberg.

Gefucht merben miblierte 3im mer in der Rabe bes neuen Degplages (Oftstadt). Zu erfragen bei Bimmergeschäft Megger, Degplat. Soliber Herr sucht per sosorischen Bahnhof od. Techn. Hoch schule möbliertes Immer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2419 ins Tagblattburo erbeten.

Ein jung. Mann fucht auf 1. Rov. ein sauber möbliert. 3immer ohne Frühstück, mit eig. Eingang, in der Rähe der Hauptpost. Offerten mit Breisangabe unter Rr. 2428 ins Tagblattbilro erbeten.

Läden und Lokale

Spezereigeschäft

gu mieten gefucht. Gin nachweisbar gutgebendes Spereigeschäft mit Bobnung, verbunben gereigeschäft mit Wo nut Flascenbierversauf, mirb per 1. April 1913, events. auch früher zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 2385 ins Tagblaitbürg erbeten.

Kapitalien

Geld.

Darlehen von 50 M an, auf Ratenrückzahlung an folv. Leute jed. Standes geg. Möbel, Bechsel u. andere Sicherheit. 1. u. 2. Hyp. von 3000 M an aufwärts.

Emil Dien, Sprechzeit: 11—1 und 4—6 Uhr.

auf I. Hypothefe find alsbald zu ver-geben. Ausführliche Offerten unter Nr. 2308 ins Tagblattbürd erbeten.

Wif. 11 000

auf 2. Sypothek behufs Ablöfung einer solchen in gleicher Höhe, die megen Todessall gekündigt wurde, per 1. Januar 1913 gesucht. Off. pon Gelbstgebern unter Rr. 1892 ins Tagblattbüro erbeten.

9000 Wart,

2. Sypothek, unter 80 % der Schätzung, von punktlichem 3inszahler nachweisbar aufzune gesucht. Offerten unter Rr. 2422 ins Zagbiattbilro erbeten.

5000-6000 Mart mit 10% Rachlaß innerhalb 80% ber Schätzung gesucht. Off. unter Rr. 2427 ims Lagblattbüro erbet.

3000-4000 Mart als 2. Hyp., bis 65% ber Schätz. auf gutes Haus hier von pünkti. Zinszahler gefucht. Offerten unter Kr. 2484 ins Tagblattbüro erbet.

Rapitaliften,

einigen auch mit kleineren Einlagen, ift momentan Belegenheit geboten, sich zwecks Bergrößerung an einem seit Jahren mit bestem Ersolg am hiesigen Platze geführ-ten Geschäfte gegen Sicherheit und hoher Berginfung zu beteiligen. Gefl. Offerten unter Rr. 2233 ins Tagblattburo erbeten.

Offene Strilen

Tochter achtbarer Eltern z. Bei-hilfe in seineres Labengeschäft ge-sucht. Offerten unter Nr. 2435 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein fleifiges, braves Dabchen für alle bauslichen Arbeiten wird ge= fucht: Herrenftraße 29.

Ginf., fleiß. Madchen, bas etwas kochen kann u. Hausarb. versteht, mit gut. Zeugn., wird zu einzel. Dame gesucht. Zu erfragen Karl-straße 104, 3. Stock.

Gesucht auf 1. Novbr. tüchtiges Mäden, das zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit. Waldstraße 62, 2. Stock.

Für kleinen Saushalt und burgerliche Küche wird ein tilchtiges Mädsen sosori gesucht. Ritterstraße 5, 8 Treppen.

Ehrliches und fleißiges Mabden, das etwas kochen kann, per sofort ob. später gesucht. Näh. Zirkel 80,

Sinterhaus, 2. Stock.

Baden-Württemberg

BLB

In Aushilfe bis Weihnachten

werben geeignete junge Dabden (bei Eltern wohnend) als Berfäuferinnen angenommen. Raberes Raiferftrage 193/195, im Spielwaren-Gefcaft.

Bornehme, dauernde Existenz

bietet sich einem Herrn ohne Branchefenutnisse bei einem jährlichen Einkommen von M 12 000.—. Eventl. ist auch bereits bestehender Firma Gelegenheit geboten, ihren Gewinn um oben genamten Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen eignet sich sin Herren, die sich eine Selbständigkeit gründen wollen, oder sür einen Privatmann, ebenso als auch für eine erststassige Firma, da dasselbe in seder Beziehung seriös, hochrentabel und von Dauer ist. Ersorberliches Kapital M 2000.—. Gest. Offerten von nur ernsthaften Resettanten, welche das verlangte Kapital tatsächlich besigen, unter Nr. 2432 ins Tagblattbüro erbeten.

Schneider=Gesuch.

Tüchtige Rodarbeiter fofort gefucht.

P. Bang, Sofichneiber, Rarlerube.

Hausdiener

guten Zeugnissen findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung von 8 bis 10 Uhr.

Hermann Tietz

Mädchen-Gesuch.

Rach Singen a. Hohentwiel in bie Apotheke zu kleimer Familie ein tilchiges, evangel. Mädchen, bas felbständig tochen tann u. Sausarbeit überninmt, gesucht. Raberes bei C. Feigler, herrenstraße 21 im Laben.

Auf sosort Mädchen für alles in kleinen herrschaftlichen Haus-halt gesucht, welches kochen kann u. darüber gute Zeugnisse nach-weist. Meldg. v. 8—11 u. 2—5 Uhr. Zu erfr. im Tagblattbiro.

BAAAAAAAAB Mädden-Gesuch.

Gintüchtiges, braves Mabchen, welches selbständig focen kann und die häuslichen Arbeiten mitbeforgt, wird als Mädchen allein auf 15. November gesucht.

Edert-Aramer, Rarl-Friedrichftrafte 22 im Butgeschäft.

Junges Mädchen

nicht unter 16 J., zum Anlernen im Buffet, sowie reinliches Rüchenmädchen,

welchem Gelegenheit geboten ift, das Rochen zu erlernen, sofort ge-fucht. Restaurant "Kaiserhof", Karlsruhe (Marktplat).

Junges Madchen einige Stunden täglich vor- und nachmittags gefucht; möglichst in der Rahe mob-nend: Eisenlohrstr. 32, 4. Stock.

Bügeln

fönnen Mabchen gründlich erlernen biernach zu Beruf tätig fein. Dampfwajdanftalt Schorps

Beftenbftrafte 29 b. Junge Monatsfran non 1 bis 1/23 Uhr gefucht: Krieg-

frage 164, parterre. Für 2 Stund. vormittags fofort faubere Monatsfrau gefucht. Bu melden von 3 bis 5 unt

Bahringerftraße 60 b, 4. Stock. Jungere, reinliche

Lauffrau gefucht. Zu erfragen 31. Oktober, nachmittags 3—4 Uhr, Sübend-straße 28, 2. Stock.

Männlich

Shuhmamer-Befelle,

tüchtig und folib, für gute, neue Arbeit dauernd gefucht.

Jalk, Soffduhmadermitt. Baden = Baden.

Buchhalter od. Buchhalterin die fleißig u. d. einf. Buchführung mächtig, per sofort od. später zur Aushilse bei guter Bezahlung u. freier Kost u. Logis aufs Land, in d. Nähe von Karlsruhe, gesucht. Gest. Off., mögl. mit Phot. u. Ge-haltsansprücken, unt. Nr. 2420 ins Lagblattburo erbeten.

Fabrik für Militär-Bekleibungs-und Ausruftungsftücken fucht tüchtigen jungen Mann für Kontor, Lager u. Reise. Aus-führl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Ar. 2417 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling-Gesuch.

mit guter Schulbildung gegen sofortige Bergutung gesucht. Offerten unter Rr. 2371 ins Tagblattburv erbeten. les Eilengeschäft ein Lehrling

Erftlaffige Zeitschrift Abonnenten=Sammler.

Näheres Speisehaus Anecht, Kaiser-straße 140, morgens von 8 bis 9, nachmittags von 1/23 bis 1/24 Uhr.

Fuhrknecht.

Gin tüchtiger, foliber Mann mit guten Beugniffen fann fofort eintreten. Düngerabfuhr-Gefelichaft Karlerube, Derrenftr. 12, 2. Ctod.

Ein der Schule entlaffener, jung Buriche,

der radfahren kann, gefucht. Zigarrengeschäft Heller, Raiserstraße 179. Junger Bursche

pon 15 bis 16 Jahren findet leichte Beschäftigung.

Rraemer, Akademieftraße 22.

Stellen-Gesuche

Ein fleiß., ehrl. Mädchen, das gut bürg. koch. kann, sucht Stel-lung auf sof. zu ein. kl. Fam. Zu erfragen Jollystraße 1 im Laden. Gin Franlein aus guter Familie fucht Stellung gu Rinbern, eventl. auch u einzelner Dame. Bu erfragen im

Stellen fuchen fofort unb pater: jungerer Sausburiche mit Buffetfraulein, Alleinmadchen. Bilhelm Bohm, Kronenftrage 18, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Fräulein, 20 J. alt, bas fich als Berkäuferin ausbilden will, sucht Stellung, gleich welcher Branche. Offerten unter Rr. 2424 ins Tagblattbüro erbeten.

Grau fucht Deimarbeit im Raben. Haussteiber, Schürzen u. Kinderfleiber, auch Fliden, bei billiger Berechnung. Näh. Schützenftr. 41, hinterh., 2. Stod.

Männlich

Junger Chauffeur Stellung für Lugus ober Last-Auto. Offerten Scheffelstr. 55, Sinterhaus, 3. Stock links.

Schneiber. Berh. Großstückmacher sucht Be ichaftigung außer dem Haufe. Bernh. Beiler, Bichelmftr. 26, III Ein ehrlicher u. fleißiger Mann sucht 1—2 Tage in der Boche Be-

schaftigung, gleich welcher Art. Off. u. Rr. 2429 ins Tagblattburo erb. Schuljunge,

stadtkundig, sucht Ausläuferstelle: Scherrstraße 6a, part. Schreibbürg.

Dafdinenfdriftl. Arbeiten, Beugnis: abicht., Bervielfältigungen 2c., prompt und billig: Ablerstraße 4.

Rehpinscher-Hündin, auf den Namen "Relly" hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben bei Bilhelm Auf, Knielingen, Feld-

Verloren u. gefunden.

Verkäufe

ftraße 62.

Baupläge Gudftadt, nahe neuem Bahn-

hof, find unter gunftigen Bedingungen zu verkaufen. Räheres Marienstraße 70, 2. Stock. Derrenschneider=

Geschäft in Karlsruhe i. B., welches ichon feit 38 Jahren mit allerbeftem Er-

folg betrieben wird, ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Stofflagerübernahme zirka M 8000. Rein Kundschaftsgeld 2c. Rie wiederhehrende Gelegenheit. Offerten unter Rr. 2416 ins Tagblattbüro erbeten.

Spezerei= Cinrichtung

mit 40 Schubladen und Ladentisch stonenstraße 32, Rückgebäude.

äußerft billig zu verkaufen. Kronenstraße 32, Rückgebäude.

Lehrling-Gestlad.

Sum alsbalbigen Eintritt wird in n hiefiges Gisengeschäft ein Lehrling u. sonst verschiedenes sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Kaiserstr. 68, 1 Treppe hoch.

Gehr billig ju verkaufen pol. Chiffonmieren, v. 18 M an, schristifte, 3 St. schone, beinahe neue weiße herrenhemden, groß. Bügeltisch 10 M, Spiegel von 1.50 M an, Stehlampe: Steinftr. 9 im

Gehr billig gu berfaufen starker Diwan, wie neu, 24 M, Gosa 22 M: Schützenstraße 37, Sof, Berkftatt.

1 Chaiselongue mit Blüschdecke, aft neu, ist billig zu verkaufen: Hirschitrage 34.

Bu verkaufen: faft neuer Plufch

diwan, kompl., gutes Bett, Chif-fonniere, sast neu, schöner, großer Küchenschrank, eis. Kinderbetistelle, schöne Bilder, alles sehr billig. Uhlandstraße 12, parterre.

Klub-Fautenil

Kronenstraße 32.

Rene, eichene Salafzimmereinrichtung mit 130 cm breitem Spiegel-ichrant wirb für ben billig. Preis

Möbelhaus Balbftrafie 22. Billia verfäutlich faft neue Matragen, Rofte, Babe manne, Bilberrahmen, Sausgeräte

Bücher: Relkenstr. 5a, 2. Stock. Alubsessel,

bequemfte Modelle, beste Berftel-lungsweise, von 90 M an. 29. 3anger, Ledermöbel, Raiferftraße 225.

Kompl., pol. Bett 25 M, Sofa 15 M, gr. Tifch 6 M, Schrank 13 Mark. Baschtisch 7 M. Rompl., pol. Bett 25 M, Sofa 5 M, gr. Tisch 6 M, Schrank 13 Kark, Baschtisch 7 M. Ludwig-Wilhelmskr. 18, Hof lks.

1 breiteiliger Spiegelfchrank, 1 Rleiberschrank mit Spiegelscheibe, 1 Baschkommode, 1 Pfeilerkom-mode, 1 Bertiko, 1 Auszugtisch, alles neu, preiswert abzugeben. Bottesauerstraße 18, 2. Stock.

Schlafzimmer=

Einrichtungen, neu, mit 2 und 8-teiligen Spiegelschränken, Speise-gimmer, herrenzimmer, Rucheneinrichtungen sowie einzelne Dobel und Betten jeder Art zu verk. L. Feldmann, Sofienstraße 13.

Cavs Flügel, feines Instrument, für 550 Mark zu verkaufen. Sosienstraße 18, parterre.

Stukflügel, erstkl. Fabrikat, schwarz, wie neu, sof. billig zu verkausen. Off. unt. Nr. 2391 ins Tagblattbüro erbet.

Ein billiges, gebrauchtes Rlavier wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Breisangabe an Ernft Rofer, Raiser=Allee 72, erbeten. Pianino, fehr gut erhalten, wird für 200

helmstraße 4a, parterre.

mit einem großen, sehr schönen Stein ganz billig zu verkausen: Herrenstr. 12 im Schneibergeschäft.

Schreibmaschine, tabellos erhalten, äußerft billig zu verkaufen. Seltener Gelegenheits kauf: Belhienftr. 19, 3. St. links.

Alutoghmutaft, dadellos erhalt., billig zu verkauf. Belgienstr. 19, 3. Stock links.

Bu verhaufen verschiedene Sorten Bagen, neue und gebrauchte, bei 3. Spitsfaben, Kriegstraße 14. Billig gu verkaufen meg. Beggug:

großer, sehr gut erhaltener Herd, für kleine Wirtschaft oder Kost-geberei geeignet, sowie ein Küchendrank, ein alter Rleiberschrank 2 schöne, nußbaumpolierte Bett-laden mit Roßhaarmatragen und Roften, 1 älteres Bett, 1 Tifch, 1 älterer Sehretar. Lamenstraße 25, 2. Stock.

Derde, emaille und laciert, billigft. Derbe nehme in Zahlung. lager Schillerstrafte 4.

Berbe, neue und gebrauchte, gut ren werden gut und billig ausgeführt: Goetheftrage 9.

Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper sowie Einzelteile; große Auswahl billige Preise: Scheffelstraße 60.

Gaslamven mehrere gebrauchte und einige mri gefehte, billigft: Ablerftrafe 44.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeber Breislage stets auf Lager, ju jeber Ture und Lor passenb, werben gesiesert und montiert, ebenso werben altere Schlie ber nachgesehen und repariert in ber Schlofferei, Burgerftrafe 9.

Anzüge oder Valetots

erhalten solide herren von einem leistungsfähigen Herren-Waß-Ge-schäft gegen bequeme Teilzahlung. Offerten mit Angabe der Sprechgeit unter Nr. 2171 ins Tagblatt-

Iltisftola perkaufen.

Stefanienstraße 47, 2. Stock. But erhalt. Uebergieher für 12: bis 14jahr. Jungen für 10 M gu verhaufen: Kriegstraße 166, 1. St. Briefmarkenfammlung.

Album mit gut erhaltenen Briefarken preiswert zu verkaufen. Luisenstr. 19, Hth., 2. Stock lks. Tapeten.

Großer Posten Zimmers, Gang-und Treppenhaus-Tapeten werden wegen Umzug billig verkauft: Friedrichsplaß 9, An- u. Berkaufs-geschäft, von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr geöffnet. 3werghunde. Habe 2 schollen, 1 u.

1½ Jahre alt, schwarz u. braun, billig abzugeb. L. Jäger, 300log. Handlung, **Balb**str. 11. Tel. 2695. Forterier,

raffenecht, 2 Rüben, 1/4 Jahr alt, wachsam, sehr schöne Tiere, zu verstaufen: Durlach, Lammstraße 41.

Kanarien-Sänger

Ranarienvögel. Empfehle diese Jahr vorzügliche Tag- und Licht-Sänger. G. Faschian, Schlachthausstraße 9.

Kaufgesuche

Roghaarmatragen, Seegras-matragen, pol. Buffet, pol., schön. Kleiderschrank, Baschkommode, Tifche zu kaufen gesucht. Offerter mit genauer Breisangabe unt. Rr. 2336 ins Tagblattbüro erbeten. Befucht ein gut erhalt., gepolft.

ligem Preis. Offerten Kaiserstr. 45, 3. Stock, erbeten. Verded und Sprißleder (gebraucht), für Mehgerwagen ge-sucht: Kaiserstraße 18.

Schaufenstergestell mit Glasplatten fowie Baren schucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Rr. 2425

ns Tagblattbüro erbeten. Altertümer gegeben: Beinr. Duller, Bilmerden fortwährend angetauft: Saffe, Baldftraße 12.

An- und Verkaufs-Geschäft H. Weintraub,

52 Kronenstraße 52. empfiehlt sich sehr geehrten Herr-schaften zum Ankauf getragener Herren- und Damenkleidung, Uni-formen aller Art, Schuhe, Möbel,

Betten etc. Postkarte genügt.

Gänjelebern werben fortwährend angefauft Mblerftr. 28, Seitenban, part., gegenüber b. Berberge 3. Beimat.

fortwährend getragene herren: und Franenfleiber, Gtiefel, Uhren, Bold, Blatina, Gilber und Brillanten, Militär-lluiformen, gebranchte Betten, gange Sand-haltungen, sowie einzelne Möbels flück und zahle hierfür, weil das gröfte Seichäft, mehr wie jede Runfurrens.

Roufurreng. Sefl. Offerten erbittet Mu. u. Bertanfs. Gefcaft Markgrafenstr. 22.

Telephon 2015.

Unterricht

J. Dame erteilt gründliche und sichere Rachbilse in allen Fächern an jüngere Schülerinnen od. Schüler der der Mittelschulen, zugleich auch der Hausau gaben. Befte Referengen. Dag. Honorare. Offert. unter Nr. 2348 ins Tagblattbüro erbeten.

Oberprimaner erteilt gründl. Nachhilfe u. Unter-richt in allen Fächern. Gefl. Off. u. Nr. 2433 ins Tagblattbüro erb Begabter Schüler der Oberrealschule erteilt Rachhilfestunden, Gezta dis Unter III, bei mäßiger Bergütung. Offerten unt. Nr. 2423 ins Tagblattbüro erbeten.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt bei monatlichem Honorar von 6 M an. Morgenstraße 25.

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause)

Vollrath 235 Kaiserstrasse 235

(nächst der Hauptpost) Nachmittags- und Abend-Kurse Einzel-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen erbeten.

Enten Sollander esinterrheinialm eben frifch eingetroffen bei

Franz Biefeld, Grofth. Poflieferant, C. G. Frey Nachfolger, Martgrafenftr. 45 u. auf bem Martt.

Telephon 98.

Neue Büljenfrüchte Bohnen, Erbien, Linfen. Reue Aprifofen.

Neue Hagenbuttenterne ju Teebereitung empfiehlt billigft

E. Frohmüller, Samenhandlung, Erbpringenftraße 32.

Empfehle meinen direkt von Plantage eintreffenden

Ceylon-Te 2.50 und 3 .- M das Pfur

he Referenzen. Muster gratie Postkarte genügt. R. Egremont, Bunsenstr. 12 I

Aldstung. Garantiert naturreiner Biene honig, per 3tr. zu 80 M, ist haben bei Bienenziichter F. Kr Geritner in Reichental (Murgie



Hoflieferant Kaiserstrasse 150 Telephon 335 empfiehlt holl. Schellfische, Kabeljau, Heilbutt im

Ausschnitt, Zander,

Felchen, Rotzungen,

Seezungen, Merlan,

Rheinsalm. Fischräucherwaren und Fischkonserven.

Frische Austern. lebende und gekochte Hummern, Malossol-Kaviar, von direktem Bezug.

Straßburger Gänseleberterrinen und Pasteten.

Strassburger

und Ulmer Ganse,

Enten, Poularden, Kapaunen, Hahnen. Neue Gemüse- und

Obst-Konserven. Weine, Liköre, Sekt.

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

aus beften Söhenlagen Württem= berge und Babens per Bentner Mf. 2.80.

fartofieln (Mänsle) per Bentner

MH. 6.50 liefert für hier frei Reller Se

feu

fid, der

töl

hin

be

me

Telephon 392.

ich Gifenbahnftrafte 20 von 7 bis

Masttuhfleisch extra ausgemäftet à Pfb. 70 %.

Wilh. Red, Molfereibefiger.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg